Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

23 (15.1.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 23. — Karlsruhe, Montag den 15. Januar 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Zur deutsch-englischen Verständigungs-Politik.

= **Berlin**, 15. Jan. (Tel.) Gestern abend gab der **Berliner Lyceum-Klub** unter dem Ehrenvorsitz der Frau Ellen v. **Siemens** ein **Diner**, das sich als **Antwort** auf das **deutsche Diner** des **Londoner Lyceum-Klub** darstellte und in dessen Verlauf eine Reihe von **Trinksprüchen auf die wechselseitigen Beziehungen** zwischen **England und Deutschland** ausgebracht wurden. Der englische Botschafter **Lascelles** gab in warmen Worten seiner **Sympathie** mit dem Zweck der Versammlung Ausdruck und schloß mit einem **Hoch** auf das **Kaiserpaar**. Frau von **Siemens** gedachte der **Kaiserin Friedrich** und schloß mit einem Hoch auf das **englische Königspaar**. Weitere Reden folgten. Es waren zahlreiche Mitglieder der Berliner Gesellschaft anwesend.

= **Köln**, 14. Jan. (Tel.) Im **Gürzenich** fand heute unter der Teilnahme von Vertretern von 32 **Handelskammern** und den Vertretern der **Wissenschaft Rheinlands und Westphalens** eine **öffentliche Kundgebung zur Förderung des guten Einvernehmens Deutschlands und Englands** unter dem Vorsitze des Präsidenten der Kölner Handelskammer, Geh. Kommerzienrates **Michels**, statt. Anwesend waren u. a. der **Oberpräsident** der Rheinprovinz, Freiherr von **Schorlemer**, der **Kardinalerzbischof Fischer** und der **Generalsuperintendent Umbeck**, sowie hervorragende Persönlichkeiten aus Westdeutschland und Sir Thomas **Barclay**.

Kardinal **Fischer** betonte, es gelte, den **Frieden** zu fördern im Interesse **beider Nationen** und der **ganzen Menschheit**.

Der englische **Konsul Riessen** hob hervor, **beide Nationen** hätten sich **nie bekriegt**, wohl aber **Schulter an Schulter gekämpft**.

Das Herrenhausmitglied Graf **Hoensbroech** führte aus, **kein englischer Seekadett** glaube, daß die **deutsche Flotte die englische bedrohe**. Beide Völker sollten **in neun Jahren die Hundertjahrfeier** der Schlacht von **Waterloo** brüderlich mit einander begehen.

Der **Chefredakteur Cardanns** von der „Kölnischen Volkszeitung" sprach im Namen der **Rheinischen Presse** im gleichen Sinne. Die Presse habe die heilige **Pflicht**, zum **Frieden** zu reden.

Einstimmig wurde eine **Resolution** angenommen, in welcher die **deutsch-freundlichen Kundgebungen Englands** als **erfreuliche Zeichen des wachsenden Verständnisses** begrüßt werden und die der **Ueberzeugung** Ausdruck gibt, das daß ein auf **gegenseitiger Achtung** und gegenseitiges **Vertrauen** begründetes **Einvernehmen die Interessen beider Völker und die geistige und wirtschaftliche Entwicklung der Welt wirksam fördern** wird.

Die **Resolution** soll dem **englischen Botschafter in Berlin** und verschiedenen **englischen Handelskörperschaften** mitgeteilt werden. Zum Schluß brachte Geheimer Kommerzienrat **Michels** ein **Hoch** auf den **Kaiser** aus.

= **London**, 14. Jan. Bei dem Grafen Harry **Keßler** ist folgendes **Telegramm** des deutschen Reichskanzlers Fürsten **Bülow** eingegangen: Die **Kundgebungen** der hervorragenden **Vertreter** der **deutschen und englischen Kunst und Wissenschaft** können nur dazu **beitragen**, die **Beziehungen** zwischen **Deutschland und England zu verbessern**. Ich heiße sie mit **großer Befriedigung willkommen** und **danke** Ihnen **aufrichtig** für Ihre Mitteilung. gez. **Bülow**.

Zur Krisis in Ungarn.

= **Budapest**, 14. Jan. Der ungarische Ministerpräsident Baron **Fejervary** erklärte gestern in privatem Kreis, daß trotz der **Ergebnislosigkeit** der **letzten Audienzen** der **Friede** auch heute **noch möglich** sei, doch könne er nur auf **Grund** von **Vorschlägen** erfolgen, die das **Ansehen** der **Kammer** nicht beeinträchtigen und **militärische Fragen nicht berühren**. Ueberdies sei es unerläßliche Vorbedingung des Friedens, daß der Widerstand der Kammer gegen die Regierung eingestellt werde.

Ein Teil der oppositionellen Presse bringt die **Geneigtheit** der **Krone**, mit der sie auf die von Seiten der Koalition bemerkbaren **Friedensbestrebungen** reagiert, mit der Angelegenheit des **deutschen Handelsvertrages** in Verbindung und gibt der Sache den Anschein, als ob sich der **König** in einer **Zwangslage** befände, da die deutsche Regierung angeblich die parlamentarische Erledigung der Verträge fordere. Das „Ungar. Korrespondenzbureau" ist von kompetenter Seite zu der Erklärung ermächtigt, daß die **deutsche Regierung** mit den **Garantien**, welche die **ungarische Regierung derzeit bieten** kann, namentlich mit der **Ratifikation** durch den **König** und damit, daß die ungarische Regierung den Vertrag für Ungarn, sofern das Parlament denselben nicht rechtzeitig votieren sollte, im **Verordnungswege** in Kraft treten läßt, sich **vollkommen begnügt**. Wir glauben, der Sache der friedlichen Entwirrung einen Dienst zu tun, fügt das genannte Bureau hinzu, wenn wir auf Grund des Gesagten deutlich darauf hinweisen, daß die supponierte **Zwangslage** lediglich in der **Phantasie** der betreffenden Blätter besteht und demnach für das Hinausschieben der Friedensbedingungen nicht in Betracht gezogen werden kann.

Der leitende **Ausschuß** der **Koalition** hat inzwischen folgenden **Beschluß** angenommen: Der Ausschuß hat aus Berichten der Presse von Verhandlungen bezüglich des Inkrafttretens von **Zoll- und Handelsverträgen** resp. vom Abschluß solcher Verträge Kenntnis erhalten und erklärt, ohne sich in eine **Kritik** der bereits bekannten Verträge einzulassen, daß diese **Verhandlungen durch eine ungesetzliche Regierung unberechtigter Weise ins Werk gesetzt** worden sind. Er **verwahrt sich** dagegen, daß aus diesen Verhandlungen, welche die freie Entschließung der Faktoren der Gesetzgebung in keiner Richtung beeinflussen können, für die **ungarische Nation** in irgendwelcher Richtung **Verpflichtungen** entstehen können. Die **Mehrheitsparteien** werden demnächst **Konferenzen** abhalten, um sich dieser Verwahrung anzuschließen.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".)

Finanzreform und Steuervorlage.

= **Berlin**, 13. Jan. Abg. **Meist** (Soz.) wendet sich gegen die Stempelsteuer-Vorlagen, zunächst besonders gegen die Quittungssteuer, weiter gegen die Fahrkartensteuer und den Postpaketstempel.

Abg. **Vogt-Hall** (wirtsch. Vg.) spricht sich als Württemberger gegen Bier und Tabaksteuer aus und empfiehlt eine Wehrsteuer sowie einen Kali- und Kohlen-Ausfuhrzoll.

Abg. **Gothein** (frs. Vg.) wendet sich mit großer Ausführlichkeit gegen die gestrigen schutzzöllnerischen Darlegungen des Grafen Kanitz.

Abg. Graf **Kanitz** (kons.) kommt in einer Entgegnung nochmals auf seinen Vorschlag einer Reichsweinsteuer zurück.

Abg. **Wolff** (wirtsch. Vg.) widerspricht der Einführung einer Weinsteuer sehr entschieden.

Nach einer abermaligen Entgegnung des Abgeordneten Gothein gegenüber dem Grafen Kanitz **schließt** die **Debatte** über die **Finanzreform** und die **fünf Steuervorlagen** gehen an eine besondere **Kommission von 28 Mitgliedern**.

Es folgt die **erste Lesung des Gesetzentwurfes** betreffend **Naturalleistungen für das Heer im Frieden**.

Abg. **Erzberger** (Zentrum) bedauert, daß sich die Regierung nicht zu einer noch über die Vorlage hinausgehenden Erhöhung der Vergütungssätze für Naturalleistungen entschlossen habe. Ebenso sei zu bemängeln, daß die Regierung der vom Reichstage am 16. Juni 1904 beschlossenen Resolution nicht stattgegeben habe betr. Bewilligung besonderer Zuschläge an diejenigen Gemeinden, die in außergewöhnlicher Weise mit Einquartierungslasten betroffen wurden.

Abg. **Beck-Heidelberg** (natl.) bedauert, daß die Begründung der Vorlage die Unterlage nicht mitteilt, die zu der Erhöhung von 80 ₰ auf eine Mark geführt habe. Ob die in der Vorlage enthaltene Erhöhung genügend ist, müsse in der Kommission geprüft werden. Für seine Heimat Baden sei sie nicht genügend, und er vermute, daß dasselbe auch von anderen Teilen des Reiches gelte. Mit der normalen Portion, die das Gesetz vorschreibe, sei es ja nicht getan. Die Leute leisteten viel mehr. Die Soldaten würden so verpflegt, wie der Quartiergeber selbst zu leben gewohnt sei. Unter den jetzigen Verhältnissen würden die Einzelstaaten und Gemeinden genötigt sein, Zuschüsse zu den Entschädigungen zu gewähren, wie es jetzt schon z. B. seitens Württembergs geschehe. Das sei aber ein unerwünschter Zustand. Die Anregungen des Vorredners wolle seine Fraktion in der Kommission prüfen. Die Gewährung besonderer Entschädigung für besonders belastete Gemeinden werde in der Praxis auf große Schwierigkeiten stoßen.

Abg. von **Riepenhausen** (kons.) bezeichnet ebenfalls eine weitere Erhöhung der Vergütungssätze für erforderlich. Zu wünschen sei ferner, daß man zum Rücktransport vom Manöver mehr als bisher die Eisenbahn benütze, um Pferde und Mannschaften zu schonen.

Abg. **Liebermann von Sonnenberg** (Antis.) empfiehlt ebenfalls die Gewährung von Vergütungen noch über die Vorlage hinaus, ebenso der Abg. **Eickhoff** (frs. Vp.).

Generalmajor **Gallwitz** bemerkt, daß im Kriegsministerium Berechnungen über die gegen früher eingetretene Erhöhung des Rohwertes des Verpflegungs-Materials vorgenommen seien und daß darnach die Erhöhung von 80 ₰ auf 1 ℳ hinreichend erscheine. Was die Resolution anlange, so sei im gegebenen Falle eine Einigung über den Begriff schwer, wann Gemeinden in außergewöhnlicher Weise als von Einquartierungslasten betroffen anzusehen seien. Eine Berücksichtigung der Resolution würde darauf erst recht die Quelle von Unzufriedenheit werden.

Hierauf geht die **Vorlage** an die **Budget-Kommission**.

Montag 1 Uhr dritte Beratung des Niederlassungs-Vertrages mit Holland, Duell-Interpellation Rören; erste Lesung der Servisiarifnovelle und der Wohnungsgeldzuschuß-Novelle.

Schluß 5¾ Uhr.

* * *

hd **Berlin**, 13. Jan. Die **nationalliberale Fraktion** des Reichstages hat sich heute wegen ihrer **Vertretung** in der **Steuer-Kommission** schlüssig gemacht. Demnach treten in die Kommission ein: die Abgeordneten Dr. **Becker-Hessen**, **Büsing**, Dr. **Hieber** und **Westermann**. Es wird angenommen, daß die Kommission zunächst den **Deckungsbedarf** für die **nächsten 5 Jahre** feststellen und demnächst an die **Beratung** der **beiden Vorlagen** wegen der **Brausteuer** herantreten wird, damit vor allem die beiden großen Gewerbe mit ihrem Heer von Arbeitern und mit ihren zahlreichen Hilfsgewerben wissen, wie sie daran sind. Im Fortgang der Beratungen wird sich wohl mehrfach ein Wechsel in der Vertretung der Fraktion in dieser wichtigsten Kommission der Session nötig machen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd **Berlin**, 13. Jan. **Drei neue Marinetafeln** sind heute dem **Reichstage** vom **Kaiser** überwiesen worden. Sie stammen vom Dezember 1905 und sind vom **Kaiser selbst gezeichnet**. Zur Darstellung sind gelangt die **Schlachtflotten Frankreichs** und der **Vereinigten**

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(22. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Elftes Kapitel.

Als die letzte Kutsche fort war, ging ich in den Speisesaal zurück, wo Samuel am Seitentisch Sodawasser mit Cognac einschenkte. Herr Gottfried ließ sich ein Glas geben, während Herr Franklin sich todmüde in eine Ecke setzte. Die ganze Geburtstagsfeier schien ihn sehr angegriffen zu haben.

Mylady wünschte nun den jungen Leuten gute Nacht und dabei fiel ihr Blick noch einmal auf das Erbstück des gottlosen Obersten, das an der Brust ihrer Tochter glänzte. „Wo gedenkst du deinen Diamanten heute nacht zu verwahren, Rahel?" fragte sie.

Das gnädige Fräulein war in sehr ausgelassener Stimmung und recht dazu aufgelegt, dummes Zeug zu schwatzen, wie es junge Mädchen am Schluß eines aufregenden Tages wohl zu tun pflegen. Zuerst sagte sie, der Diamant solle auf ihrem Toilettetisch bei den anderen Sachen liegen; dann fiel ihr ein, daß sein mondlichtartiges Leuchten sie in der dunklen Nacht erschrecken könnte; nein, lieber wollte sie ihn in das indische Schränkchen in ihrem Wohnzimmer tun; der Diamant stamme ja aus demselben Lande und so könnten das indische Schränkchen und der indische Diamant einander Gesellschaft leisten.

„Aber liebes Kind, dein indisches Schränkchen hat ja kein Schloß", sagte ihre Mutter.

„Ist dies etwa ein Hotel, Mama? Oder sind vielleicht Diebe im Hause?"

„Willst du mir den Diamanten nicht lieber heute nacht zum Aufheben geben?" fragte Mylady.

Aber Fräulein Rahel wollte von dem Vorschlag nichts hören. Vor zehn Jahren wäre sie vielleicht gerade so entrüstet über das Ansinnen gewesen, sich von ihrer neuen Puppe zu trennen. Man konnte an dem Abend kein vernünftiges Wort mit ihr reden. Mylady sah das ein, gab ihr einen Gutenachtkuß und sagte: „Komm morgen früh zu allererst in mein Zimmer, Rahel; ich habe dir etwas mitzuteilen." Dann entfernte sie sich langsam und in ihre Gedanken versunken, die offenbar wenig erfreulicher Art waren.

Nun begab sich auch Fräulein Rahel zur Ruhe. Sie schüttelte erst Herrn Gottfried die Hand, der am andern Ende des Saales ein Bild betrachtete, und trat dann zu Herrn Franklin, welcher noch immer stumm und ermüdet in der Ecke saß. Was die beiden miteinander redeten, konnte ich nicht hören, doch sah ich im Spiegel, wie Fräulein Rahel das Medaillon, das Herr Franklin ihr geschenkt hatte, verstohlen aus dem Busen zog und es ihm einen Augenblick mit bedeutsamem Lächeln hinhielt, ehe sie sich zurückzog. Das gab mir viel zu denken.

„Hört Betteretsch," sagte Herr Franklin, der mich erst jetzt bemerkte, „über die Indier bin ich wieder andern Sinnes geworden. Ich glaube, wir haben Herrn Murthwaites Auseinandersetzungen viel zu ernsthaft genommen; er hat uns wohl eine seiner Jagdgeschichten auftischen wollen. Werdet Ihr wirklich die Hunde loslassen?"

„Das Halsband werde ich ihnen jedenfalls abnehmen; spüren sie kein Wild auf, um so besser."

„Nun gut, morgen wollen wir weiter sehen, was zu tun ist. Ich möchte meine Tante um nichts in der Welt unnötig beunruhigen. Gute Nacht, Betteretsch."

Er sah so bleich und erschöpft aus, als er seinen Leuchter nahm, um zu Bett zu gehen, daß ich ihm noch ein Glas Grog als Schlaftrunk anbot. Herr Gottfried war auch herbeigekommen und redete ihm gleichfalls aufs freundlichste zu, sich zur Nacht eine Stärkung geben zu lassen. Mich freute das gute Einvernehmen der Vettern, die wohl hätten eifersüchtig auf einander sein können, da sie sich beide um Fräulein Rahels Neigung bewarben. Aber gebildete Leute sind nicht so zanksüchtig wie ungebildete.

Den Grog schickte ich ihm durch Samuel ins Schlafzimmer hinauf. Als ich dann draußen die Hunde von der Kette löste, sprangen sie wie toll vor Freude um mich her; doch wurde ihre Lebhaftigkeit durch den noch immer in Strömen fallenden Regen schnell abgekühlt und sie krochen wieder ins Hundehaus. Mit Samuel machte ich nun wie gewöhnlich die nächtliche Runde; doch untersuchte ich selber Schlösser und Riegel und überzeugte mich, daß alles in Ordnung war. Es wurde fast ein Uhr nachts, bevor ich meine alten Knochen zur Ruhe legte. Aber die Aufregungen des Tages mochten wohl zu viel für mich gewesen sein, ich schloß kein Auge und erst gegen Sonnenaufgang schlief ich endlich ein. Bis dahin hatte Grabesstille im Hause geherrscht; außer dem Klatschen des Regens und dem Stöhnen des Windes in den Zweigen war kein Laut vernehmbar.

Um halb 8 Uhr wachte ich auf und öffnete mein Fenster. Es war ein sonnenheller Morgen und als es acht schlug, wollte ich hinausgehen, um die Hunde wieder anzuketten, da hörte ich einen Weiberrock auf der Treppe. Penelope kam wie wahnsinnig hinter mir drein gestürzt. „Vater", rief sie, „um Gotteswillen, komm herauf! Der Diamant ist fort!"

„Bist du von Sinnen?" rief ich.

„Fort," jammerte Penelope, „niemand weiß wie. Du wirst es selbst sehen."

Sie schleppte mich in Fräulein Rahels Wohnzimmer, das an ihr Schlafkabinett stößt. Auf der Schwelle stand das gnädige Fräulein, fast so weiß im Gesicht, wie das weiße Morgengewand, das sie trug. Die Türen des indischen Schränkchens waren offen und eine der inneren Schubladen weit herausgezogen.

„Glaubst du's nun?" rief Penelope, „und ich habe doch mit eigenen Augen gesehen, wie Fräulein Rahel den Diamanten gestern abend hineinlegte."

Ich trat an das Schränkchen. Das Schubfach war leer. „Ist das wahr, Fräulein?" fragte ich.

„Der Diamant ist fort," antwortete Fräulein Rahel, wie vorhin meine Tochter. Ihre Stimme klang fremd und der Blick, den sie mir zuwarf, schien ihr nicht anzugehören. Dann zog sie sich in ihr Schlafzimmer zurück und verschloß die Tür.

(Fortsetzung folgt.)

Staaten von Nordamerika. (Linienschiffe, Küstenpanzer, Panzer-Kanonenboote, Panzerkreuzer, Kreuzer 1., 2. und 3. Klasse und geschützte und ungeschützte Kreuzer). Die Tafeln haben in der Wandelhalle des Reichstages neben den drei Tafeln vom Oktober (Darstellung der englischen Schlachtflotte) Aufstellung gefunden.

= **Elberfeld**, 13. Jan. **Beschlagnahmt** wurden heute morgen in der Druckerei der sozialdemokratischen „Freien Presse" 138 500 **Flugblätter**, welche das **preußische Wahlsystem behandeln.** Die Beschlagnahme ist auf Grund des Par. 136 des Strafgesetzbuches (Aufreizung zum Klassenhaß) erfolgt.

Aus der bayerischen Abgeordnetenkammer.

= **München**, 13. Jan. In der **Abgeordnetenkammer** sprach sich bei der fortgesetzten Beratung des **Militäretats** Kriegsminister **Frhr. v. Horn** energisch **gegen die Soldatenmißhandlungen** aus. Die **Unteroffiziere** würden immer wieder auf die **Unzulässigkeit** von Tätlichkeiten hingewiesen, aber da sie mit den Mannschaften gleichaltrig seien und da sich unter den Mannschaften auch schlechte Elemente fänden, die man nicht wie im Zivilleben wegschicken könne, sondern zu tüchtigen Soldaten erziehen müsse, so würden Verfehlungen wohl nie ganz aufhören. Auch bei den **Offizieren** kämen solche Dinge vor, aber nur bei den **jüngsten.** Der Minister besprach weiterhin die im Laufe der Debatte vorgebrachten **Einzelbedenken** und Beschwerden und bemerkte bezüglich der gestern von dem Abgeordneten **Geiger** geäußerten **Befürchtungen, aus gemeinsamen Uebungen bayerischer und preußischer Truppen** könnten Konflikte entstehen, er teile solche Befürchtungen wegen der Verfehlung gegen die Disziplin nicht. Nach Par. 4 des Militärstrafgesetzbuches haben wir ein **deutsches Heer**, also würden solche **Verfehlungen** immer **bestraft.** Wir haben doch auch gemeinsame Garnisonen im Reichsland.

Verlustliste aus Deutsch-Südwestafrika.

= **Berlin**, 13. Jan. Telegramm aus Windhuk: Am 5. Januar bei **Duurdrift gefallen:** Vizefeldwebel Hugo **Block**, geb. zu Dolgen, früher Infanterie-Regiment Nr. 98, Beckenschuß. **Verwundet:** Hauptmann Paul **v. Lettow-Vorbeck**, geb. in Saarlouis, früher Königin Elisabeth-Garde-Grenadier-Regiment, schwer, Splitter in linkes Auge; Leutnant Eduard **Ebeling**, geb. in Lichterfelde, früher Infanterie-Regiment Nr. 157, schwer, Streifschuß am Kopf, Splitter in rechtes Auge; Reiter Emil **Lehmann**, geb. in Niederröblingen, früher Maschinengewehr-Abteilung Nr. 2, schwer, Schuß in den linken Oberarm; Sergeant Otto **Boas**, geb. in Rackith, früher Dragoner-Regiment Nr. 7, leicht, Steinsplitter am linken Unterarm; Unteroffizier Heinrich **Schönbohm**, geb. in Ottendorf, früher Infanterie-Regiment Nr. 97, leicht, Steinsplitter am Fuß; Gefreiter Paul **Kolbe**, geb. in Beerendorf, früher Ulanen-Regiment Nr. 14, leicht, Steinsplitter im Gesicht; Reiter Walter **Petermann**, geb. in Oschatz, früher Feldartillerie-Regiment Nr. 77, leicht, Schulterschuß; außerdem: Reiter Franz **Höge**, geb. in Linz, früher Infanterie-Regiment Nr. 112, am 6. Januar in der Krankensammelstelle Ramansdrift am **Typhus gestorben.**

Frankreich.

= **Paris**, 14. Jan. (Tel.) Der Kommandant des 17. Armeekorps, Fabre, verhängte über den **Obersten de la Brousse** eine vierzehntägige **Arreststrafe**, weil derselbe in einer **Ansprache** an die Offiziere seines Regiments erklärt hatte, er sei ein **Opfer** der **Angeberei**; er habe es vorgezogen, um seine **Pensionierung** nachzusuchen, als auf den ihm vom **Kriegsminister** vorgeschlagenen **Handel einzugehen**, wonach er sein **Regiment verlassen** und zur **Belohnung** dafür zum General avancieren sollte.

= **Paris**, 14. Jan. (Tel.) Kriegsminister **Etienne** hielt heute in **Jardies** bei der **Jahresfeier** zu Ehren **Gambettas** eine **Gedächtnisrede** und wies darauf hin, daß Gambetta in trüben Stunden die **Nation gelehrt** habe, ein **Land** gerate in **Verfall** und gebe sich selbst auf, wenn es **mit gesenktem Haupte resigniert sein Schicksal hinnehme.** Etienne sprach alsdann über den **Antimilitarismus**, der in Frankreich niemals etwas anderes sein werde, als das **Treiben** einer verschwindenden, wenn auch **geräuschvollen Minorität**, ohne im Volke Wurzel zu schlagen, und der immer nur für eine **betrübende schimpfliche Utopie** gegolten habe. Zum Schluß führte der Kriegsminister aus, die **Lehren Gambettas** würden **Frankreich** immerfort **beleben**; seine Haltung und seine Stimme würden nicht aufhören, das Land auf seine patriotische Pflicht, die **republikanische Pflicht**, hinzuweisen.

Schweiz.

= **Bern**, 14. Jan. Das von der internationalen Expertise für einen **Durchstich** der **Berner Alpen** in den Vordergrund gestellte Projekt einer **Bahn** durch den **Wildstrubel** ist auf Grund von Aufnahmen im Terrain überprüft worden. Die neuen Kostenberechnungen weichen von den früheren auf Grund des generellen Projektes berechneten weit ab. Auf Ende Februar wird das Initiativkomitee seine Anträge über die Wahl der Trace zu Händen der Berner Regierung feststellen. In Frage kommen neben der Wildstrubelbahn zwei Projekte einer **Lötschbergbahn.** Ueber die Frage des **elektrischen Betriebes** liegt ein fachmännisches Gutachten vor. Innerhalb einiger Monate wird der **Finanzausweis** dem Bernischen Großen Rate zur Genehmigung vorgelegt werden.

Bulgarien.

Die neuen Handelsverträge.

= **Sofia**, 14. Jan. Heute beginnt das griechisch-orthodoxe Neujahr und für **Bulgarien die Aera der ersten Handelsverträge** auf Grund des autonomen spezifischen Zolltarifes. Solche Verträge treten in Kraft gegenüber **Deutschland, Rußland, England, Italien** und **Frankreich.** Mit **Oesterreich-Ungarn** sind die Handelsvertragsverhandlungen **vorläufig abgebrochen** worden und die österreichisch-ungarische Einfuhr wird von morgen an nach dem **autonomen Zolltarife** behandelt werden. Höchstwahrscheinlich wird man sich gegenseitig die **Meistbegünstigungsklausel** zugestehen. Frkft. Ztg.

Badische Chronik.

§ **Mannheim**, 13. Jan. Im Anschluß an unseren letzten Artikel über die **Jubiläumsausstellung** können wir heute bezüglich der **Sonderausstellungen** der Gartenbauabteilung die hocherfreuliche Mitteilung machen, daß die Leitung der Cacteenausstellung und der wichtigeren Wasserpflanzen-Gruppen von Herrn Hofgartendirektor **Gräbener-Karlsruhe** übernommen wurde, der mit Recht als eine der hervorragendsten Autoritäten auf diesem Gebiete gilt. Für die Leitung der Rosenausstellung, die ganz außergewöhnliche Sehenswürdigkeiten verspricht, ist einer unserer bedeutendsten Rosenzüchter, Herr städt. Gartendirektor **Ries-Karlsruhe**, Vorsitzender des Vereins der deutschen Rosenfreunde, gewonnen. Die Orchideen-Abteilung wird Herr Otto **Beyrodt-Marienfelde-Berlin**, ein weithin bekannter Orchideenzüchter, leiten. So ist die Gewähr gegeben, daß das Arrangement dieser wichtigen Spezialabteilungen unter der kundigen Aufsicht bewährter **Fachmänner den höchsten** Ansprüchen genügen wird. Für die Obstabteilung wird Herr Baron von Solemacher, Kgl. Kammerherr von Burg Namedy bei Andernach, der berühmte Pomologe, seine reichen und vielseitigen Erfahrungen in den Dienst des Unternehmens stellen. Verhandlungen mit einigen weiteren Spezialleitern sind im besten Gange. Das bereitwillige Entgegenkommen der Fachkreise verspricht günstigste Resultate für die Ausstellung.

ƀ **Heidelberg**, 14. Jan. Das **Café Wachter** ist um den Kaufpreis von 205 000 Mark von Herrn Privatmann Philipp Wachter an den bisherigen Pächter, Herrn Herm. Jos. **Werstein** übergegangen.

* **Heidelberg**, 13. Jan. Am Samstag den 20. und Montag den 21. Januar findet hier ein großer **Regimentstag** des **badischen Fußartillerie-Regiments** statt. Diese Regimentsfeier soll den Charakter eines ungezwungenen kameradschaftlichen Zusammenfindens tragen und wird voraussichtlich eine große Anzahl ehemaliger Fußartilleristen in Heidelberg zusammenführen.

* **Heidelberg**, 13. Jan. Die **Reinharbsche Millionenerbschaft** hält im Odenwald nach wie vor die Gemüter in Spannung. Die unbestimmte Hoffnung, mühelos zu ungezähltem Geld zu gelangen, ist für so viele bereits zu unumstößlicher Gewißheit geworden. Infolgedessen haben, wie das Hdlb. Tgbl." erfährt, einige der Ungähligen, die glauben erbberechtigt zu sein, schon jetzt angefangen, sich **fröhliche Tage** zu bereiten, Luftschlösser zu bauen und Geldversprechungen zu machen. Wenn nun, und mit dieser Möglichkeit muß gerechnet werden, nichts herauskommen sollte, so ist für solche hinterher die Enttäuschung um so größer und der durch die vorausgenossenen Freuden verursachte materielle Schaden um so schmerzlicher. Nach unseren von juristischer Seite eingeholten Informationen wird man gut tun, eine abwartende, mehr **pessimistische** als optimistische **Stellung** einzunehmen.

* **Eberbach**, 14. Jan. Der **Neckar** ist soweit zurückgegangen, daß heute die **Schiffahrt wieder aufgenommen** werden konnte.

* **Eberbach**, 14. Jan. Seit Dienstag den 9. d. M. wird die 17 Jahre alte **Anna Hagendorn**, Tochter des Taglöhners Julius Hagendorn von Eberbach, welche bei Wirt Hemberger hier in Diensten stand, **vermißt.**

Pforzheim, 13. Jan. Hier wurde im Anschluß an den Landesverein ein **Verein städtischer Beamter gebildet**, dem gegen 150 Mitglieder beitraten. Vorsitzender ist Gaswerksverwalter Kaiser.

* **Appenweier**, 24. Jan. Am **Bahnhof** in Appenweier ist die große **Perronhalle** an der Straßburger Seite wieder hergestellt, auf der Oberkircher Seite wird zurzeit die Wellblechbedachung montiert.

Offenburg, 14. Jan. Zu dem Neuarrangement der städtischen östlichen **Anlagen** wird Herr Gartendirektor **Ries**-Karlsruhe zu Rate gezogen werden.

ƀ **Lahr**, 14. Jan. Kaufmann und Landwirt Georg **Oehler** hier, 1903 nationalliberaler Landtagskandidat für Lahr-Land-Altenheim ist 69 Jahre alt, in Wittenweier **gestorben.**

× **Villingen**, 14. Jan. Wie schon erwähnt, ist anläßlich des nächstjährigen **50jährigen Jubiläums** des hiesigen **Gewerbevereins** eine **Schwarzwaldausstellung** geplant. In einer Sitzung haben die maßgebenden Personen ihre Zustimmung zu der Ausstellung ausgesprochen. Dabei wurde angeregt, gleich eine **feste Halle zu bauen**, um den gewerblichen und industriellen Kreisen des Bezirks eine dauernde Verkaufsstelle zu bieten.

× **Schwenningen** (württ. Grenze), 14. Jan. Ein bedauerliches Unglück ereignete sich gestern morgen durch den in der Wohnung eines Uhrmachers ausgebrochenen **Brand**, wobei die **Ehefrau lebensgefährliche Verletzungen** erlitt; ein 3½jähriges Kind konnte nur mit größter Mühe gerettet werden. Der Mann wurde als der **Brandstiftung verdächtig verhaftet**, zumal er schon länger mit seiner Ehefrau in bitterer Feindschaft lebte und anscheinend durch den Brand die Verhältnisse anders gestalten wollte.

⊡ **Säckingen**, 14. Jan. Gestern abend brach in einem isoliert stehenden Gebäude (Waschhaus und Stallung), zum Trompeterschlößle gehörig, **Feuer** aus. Zum Glück herrschte **Windstille.** Die Entstehungsursache ist bis jetzt unbekannt.

Δ **Konstanz**, 13. Jan. Für die **notleidenden Deutschen** in Rußland gingen bisher etwa **1500 Mark** ein.

ƀ **Konstanz**, 13. Jan. Als **Todesursache** der in **Kreuzlingen** aufgefundenen **zwei Offizierinnen** der Heilsarmee wurde **Vergiftung durch Kohlenoxydgas** festgestellt.

Vom Landtag.

ƀ **Karlsruhe**, 13. Jan. Die Großherzogliche Regierung erklärte in der **Budgetkommission**, daß der **Neubau des Durlacher Bahnhofes** noch dieses **Frühjahr begonnen** werden kann. In **Heidelberg** wird, wie schon mitgeteilt, eine **Eisenbahnbauinspektion errichtet** und die Mittel hierzu in einem Nachtrag angefordert. Den Zuschuß der **Gemeinde Plankstadt** für **Errichtung einer Güterstation** im Betrage von 7500 Mark ließ die Regierung fallen und wurde daher dieser Einnahmeposten abgesetzt. Der Minister hält das **Eisenbahnnetz noch nicht für abgeschlossen**, weitere Strecken müßten noch gebaut werden. Wie er weiter mitteilte, werden den **Landständen** demnächst eine **Denkschrift über die Verhandlungen** bez. der **Betriebsmittelgemeinschaft** und eine Vorlage betr. **Aufbesserung der Eisenbahnarbeiter- und Beamten** zugehen. Die Kommission bewilligte 500 000 Mark für Beseitigung des **schienenebenen Wegübergangs** der Karls-Theodorstraße (Ueberführung) in **Schwetzingen.** Die **Beschlußfassung** über **einzelne Positionen** wurde **ausgesetzt**, so die über den **Ankauf der Bahn Lahr-Dinglingen** und über den **Umbau der Bahnhöfe Lahr** und **Dinglingen.**

Die Landtagsneuwahl in Stockach-Meßkirch und Mannheim II.

ƀ **Stockach**, 13. Jan. Bei der heutigen Landtagswahl im Wahlkreise **Stockach-Meßkirch** zum Ersatz für den verstorbenen Bürgermeister **Hauser** (lib.) entfielen an Stimmen auf **Brodmann** (lib.) 2722, Stadler 2693, Krohn (Soz.) 161. Es findet **Stichwahl** statt.

Die Wahlbeteiligung in Meßkirch-Stockach war — im Gegensatz zu der in Mannheim II — noch reger als bei der Wahl am 19. Okt., wo für die beiden Hauptkandidaten Brodmann 2648 und Stadler 2525 Stimmen abgegeben wurden, während der Sozialdemokrat 260 Stimmen erhielt. Selbst wenn die Sozialdemokratie, was kaum anzunehmen ist, Stimmenthaltung proklamieren sollte, erscheint der Sieg des natlib. Kandidaten Brodmann im 2. Wahlgang ziemlich sicher, da das Zentrum zweifellos den letzten Mann an die Urne geschleppt hat und keine Reserven mehr aufzubieten vermag. Immerhin müssen die liberalen Wähler jede Faser anstrengen, damit die „Hochburg des Liberalismus", wie sich der fast ganz katholische Bezirk mit Stolz nennt, behauptet wird. Die Wahl hat gezeigt, daß Herr Brodmann dem unvergeßlichen Abg. Hauser an Popularität nicht nachsteht und die natlib. Partei in ihm den richtigen Mann gefunden hat. Der Wahlkampf ist im allgemeinen ruhiger verlaufen, als bei der letzten Wahl, obwohl auf beiden Seiten von einem Nachlassen der Wahlfreudigkeit nichts zu spüren war.

Mannheim, 13. Jan. Bei der heutigen Landtagswahl im Wahlkreise **Mannheim II** wurde **gewählt Kramer** (Soz.) mit 1422 Stimmen. Duttenhöfer (freis.) erhielt 842 Stimmen. Zersplittert waren 29.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. Januar.

= **Aus dem Hofbericht.** S. K. H. der **Großherzog** nahm in den letzten Tagen die **Vorträge** des Geheimerats Dr. Freiherrn **von Babo**, des Präsidenten Dr. **Nicolai** und des Legationsrats Dr. **Seyb** entgegen. An der Frühstückstafel der Großherzoglichen Herrschaften am Samstag nahmen der **Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin** teil.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Karlsruhe**, 14. Jan. Rudolf **Herzogs** Renaissance-Drama **„Die Condottieri"**, welches vorige Woche im hiesigen Hoftheater seine Uraufführung erlebte, ging am Samstag im **Stadttheater zu Barmen** mit stürmischem Erfolg in Szene. Der Autor wurde gleich vom 1. Akt ab 12 Mal hervorgerufen. Am nämlichen Abend fand im Stadttheater **zu Elberfeld** eine glänzende Aufführung desselben Schauspiels statt, wo auf die vielfachen Hervorrufe der Dramaturg für den abwesenden Dichter **danken** mußte.

= **Heidelberg**, 13. Jan. Für das nächste Studienjahr wurde der Theologe Prof. Troeltsch zum Prorektor der Universität gewählt.

= **München**, 14. Jan. **Schnitzlers** Komödie **„Zwischenspiel"** fand **gestern im Residenztheater** freundlichen Beifall, der nur nach dem dritten allzu rabulistischen Akt merklich nachließ. — **Beyerleins „Großnecht"**, der gleichzeitig im **Schauspielhaus** aufgeführt wurde, wurde nach dem zweiten Akt freundlich nach dem dritten Akt mit starkem Widerspruch aufgenommen. Frkft. Ztg.

Vermischtes.

= **Berlin**, 15. Jan. (Tel.) Der gestrige **telephonische Schachwettkampf Berlin-Nürnberg** ist mit 3 gegen 3 bei 4 Remis **unentschieden** geblieben.

= **Berlin**, 13. Jan. Kurz vor seiner Verhaftung hat sich gestern der 40 Jahre alte Kaufmann Moritz **Riesenfeld**, der sich ohne feste Wohnung in Berlin aufhielt und wegen betrügerischen Bankerotts verfolgt wurde, mit Cyankali **vergiftet.**

= **Kattowitz**, 13. Jan. In Neubielau ermordete die Althändlersfrau Lechen ihren Gatten, mit dem sie seit acht Tagen verheiratet war. Die Flüchtige wurde gestern abend in Myslowitz verhaftet; sie ist geständig.

= **Essen**, 15. Jan. (Tel.) Bei **Gelsenkirchen** ist einer hiesigen Meldung zufolge unter den **Kindern** eine **Epidemie** ausgebrochen, die in zahlreichen Fällen **tötlich** verlief. **150 Kinder** sind **erkrankt.**

= **Essen** (Ruhr), 13. Jan. Infolge **Hochwassers** sind nunmehr auch die Ruhrorter Kohlenkipper 252 bis 256 und die Magazine 252 bis 257 **gesperrt.**

= **M.-Gladbach**, 13. Jan. Der ermordete Oberstleutnant Wilhelm Roos (nicht Leutnant a. D., wie zuerst gemeldet wurde, D. R.), war lange im großen Generalstab. Er erhielt wegen eines Nervenleidens den Abschied. Die Obduktion der stark verwesten Leiche des Oberstleutnants Roos ergab die völlige Bestätigung der bisherigen Darstellung des **Mordes.** Das Absägen des Kopfes erfolgte wahrscheinlich, als das Leben noch nicht völlig entflohen war.

= **Innsbruck**, 13. Jan. Die Arbeiten zur **Bergung der verschütteten Theologen** wurde wegen Lawinengefahr infolge Sirokkos **eingestellt.**

hd **Toulouse**, 14. Jan. In der Nähe der Station Anterive **entgleiste ein Personenzug.** Der **Zugführer** und **Heizer** wurde **getötet.** Die Passagiere kamen mit leichteren Verletzungen davon.

hd **Cherbourg** 14. Jan. (Tel.) Im **Aermelkanal** herrscht noch immer starkes **Unwetter.** Das englische Boot „Firefly" ist mit der **ganzen Besatzung untergegangen.**

= **Christiania**, 13. Jan. Heute vormittag brach in dem Laboratorium der **Pulver-Fabrik** in **Nitedal Feuer** aus, wodurch das **Laboratorium zerstört** wurde. Die übrigen Gebäude der Fabrik konnten gerettet werden. **Vier Mädchen kamen in den Flammen um**, zwei Personen wurden schwer verletzt.

L **Newyork**, 14. Jan. Ein großartiger **Fälschungs-Schwindel** ist von Geheimdetektivs aufgedeckt worden. Es handelt sich um die **Fälschung von Eisenbahn-Zertifikaten** und **städtischen Schuldverschreibungen**, die unter das Publikum gebracht wurden. Besonders wurden Zertifikate der **Norfolk- and Western-Eisenbahn** gefälscht. Der bekannte **Bankier Leland Prior** in Cleveland, der als einer der **Hauptschuldigen** der Fälschungen gilt, hat bereits **Selbstmord** begangen. Wegen Verbreitung der gefälschten Wertpapiere ist ein Mann namens **Seton verhaftet** worden, der beschuldigt wird, mehrere Zertifikate der Norfolk and Western Railwah in Umlauf gebracht zu haben.

= **Buenos Aires**, 15. Jan. (Tel.) Von hier wird über Paris gemeldet: 3 **Matrosen** des italienischen Dampfers „Margherita" sollten wegen **Ruhestörungen an Land** festgenommen werden. Sie **entkamen** aber an **Bord** des Dampfers. Die ganze **Mannschaft revoltierte** gegen den **Kapitän**, weil dieser die **Auslieferung** der 3 Matrosen an die argentinische Behörde anordnete. Der **Kapitän** mußte durch die **Mannschaft des argentinischen Kreuzerts „Firmanosca"** wieder **Ordnung** an Bord der Margherita" herstellen lassen.

Arbeiterbewegung.

= **Leipzig**, 14. Jan. Die **Marktheifer** der Buchhandlung B. G. **Teubner** stellten gestern früh wegen Entlassung zweier Kollegen die Arbeit ein. Ebenso sind zwischen der Firma **Röder** und ihren Marktheifern Differenzen ausgebrochen.

= **Essen**, 13. Jan. In der Druckerei der **„Rheinisch-Westfälischen Zeitung"** ist unter dem technischen Personal ein **Streik ausgebrochen.** Ueber 50 Mann haben ihre Kündigung eingereicht. Der **Konflikt** ist entstanden durch Versuche von Beamten der Druckerei, Mitglieder des **Buchdruckerverbandes** zum Austritt aus dem Verband zu bewegen. Die Verbandsmitglieder verlangen jetzt die Entlassung eines Faktors, der trotz Widerspruchs der Geschäftsleitung neuerdings versuchte, zwei Verbandsmitglieder zum Austritt aus dem Verband zu bewegen. Am Montag abend findet eine **große Volksversammlung** statt, die sich mit der Angelegenheit befassen soll.

= **Finme**, 13. Jan. Die **Setzer** und **Maschinenarbeiter sind** in den **Ausstand** getreten. Morgen und vielleicht auch in den nächsten Tagen erscheinen keine Zeitungen.

Ein sensationeller Mord.

= **Genf**, 13. Jan. Die **Ermordung** des Besitzers des Genfer Kursaales, François **Durel**, erregt hier große Sensation. Durel war lt. „Frkf. Ztg." von hier Montag nach **Nizza** abgereist, um das ihm dort gehörende Terrain für 350 000 Frcs. zu veräußern. Dienstag blieb er in **Lyon**, wo er ebenfalls ein wichtiges Geschäft abmachte. Dann reiste er nach Nizza, von wo aus er Freitag früh telegraphierte, er werde um Mitternacht in Genf sein. Er hatte hier in Genf heute morgen wichtige Zahlungen zu machen und am Nachmittag eine Konferenz in der Genfer Bank. Heute morgen 1 Uhr fand ein Angestellter der Bahn in Virieu le Grand eine **Leiche zwischen den Schienen.** Sie befand sich 70 Meter im Innern des Tunnels. Die Leiche wurde in das Stationsgebäude transportiert, wo sie untersucht wurde. In den Taschen fand man Visitenkarten. **Uhr** und Kette mit der **Geldtasche** und **Börse**, welche die **350 000 Frcs. enthielten**, waren **verschwunden.** Die Leiche wurde später von einem **Schnellzug** noch **verstümmelt.** Die Leiche wird nun von der Familie reklamiert und hier begraben.

Durel hatte ein Vermögen von sieben bis acht Millionen, war aber sehr mit Hypotheken belastet und stets in Geldverlegenheiten. Seine Angelegenheiten waren aber jetzt in Ordnung, nachdem zahlreiche Häuser und andere Immobilien verkauft worden waren. Durel und seine Familie waren mit 500 000 Frcs. versichert. Ein Telegramm aus Virieu meldet, daß man **zwei junge Burschen**, die kurz nach der Ankunft des Zuges Goldstücke wechselten und dann mit dem nächsten Schnellzug in einem Coupe erster Klasse nach **Lyon** weiterreisten, als des **Mordes verdächtig** hält.

= **Lyon**, 14. Jan. Als **Mörder** des Genfer Kurhotelbesitzers **Durel** sind heute vormittag zwei junge Leute Namens **Morze und Georges** hierselbst **verhaftet worden.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badischer Kunstgewerbeverein. Am nächsten Mittwoch den 17. d. Mts., abends ½9 Uhr, wird Herr Professor B. Koßmann im großen Rathaussaale hier unter Vorführung von Lichtbildern einen Vortrag halten über „Bauernhäuser in Baden". Im Unterschiede zu den bekannten verschiedenen geschichtlichen Baustilen, welche in Deutschland eigenartiges Gepräge erhielten, aber alle von kulturellen Grundformen ausgingen, welche sich auf weitere Gebiete als gerade Deutschland bezogen, oder teilweise an Bauideen anknüpften, die von anderen Ländern her in unser Vaterland hineingetragen waren, entwickelte sich das deutsche Bauernhaus in seinen verschiedenen Eigentümlichkeiten von durchaus einheimischen Grundformen aus und ohne Anlehnung an fremde Baustile. Erst in späterer Zeit trat bezüglich der demselben beigefügten Schmuckformen Anpassung an die verschiedenen allgemeinen Kulturstile ein. Weniger als die Entwicklung der in den Städten geübten Bauweisen ist diejenige auf dem Lande bisher zur Besprechung gelangt. In einer Zeit aber wie die unsrige, in welcher durch die nervenspannende Tätigkeit in den Städten sowohl die Wanderung auf dem Lande wie auch der längere Aufenthalt daselbst als Gegengewicht gegen die Berufs-Aufreibung zum Bedürfnis wird und man auf dem Landes anderes sehen will und muß als in der Stadt — ganz abgesehen davon, daß die äußeren Bedingnisse an Baulichkeiten auf dem Lande von denen in der Stadt verschieden sind — da erscheint es besonders angezeigt, dem ländlichen Bauwesen größere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Unser badisches Land weist verschiedene interessante Bauernhaus-Entwicklungen auf und bietet im Schwarzwaldhaus eine ganz besonders eigenartige Schöpfung dar. — Da der Vortragende sich seit einer Reihe von Jahren nicht nur in praktischer, sondern auch in wissenschaftlicher Weise mit der ländlichen bezw. Bauernhaus-Bauweise beschäftigt hat, so wird bei diesem Vortrag Gelegenheit geboten sein, Kenntnis von einem Baugebiet zu nehmen, welches vielen bisher fern lag, das aber heutigentags zu einem Faktor unserer vaterländischen Bauentwickelung geworden ist. Zu diesem Vortrag hat jedermann unentgeltlich Zutritt.

Die Gartenstadtbewegung.

[] Karlsruhe, 14. Jan. Die deutsche Gartenstadtbewegung, über deren Zwecke und Ziele der Maler Hans Kampffmeyer in den letzten Wochen in hiesiger Stadt aufklärende Vorträge gehalten, hat jetzt auch in Karlsruhe eine greifbare Gestalt angenommen durch Gründung einer Ortsgruppe der deutschen Gartenstadt-Gesellschaft. Dank der Tätigkeit des Herrn Kampffmeyer hatte sich ein vorbereitendes Komitee gebildet, das am Freitag abend in den Moningerschen Concordiasaal eine größere Anzahl Herren eingeladen hatte, um die Bildung einer Ortsgruppe vorzunehmen. Der Einladung war zahlreich Folge geleistet worden und so konnte Herr Kampffmeyer vor Vertretern aller Gesellschaftsklassen und aller politischen Parteien in kurzen Zügen die Ziele der deutschen Gartenstadt-Gesellschaft auseinandersetzen. Das Ziel der Gartenstadt-Gesellschaft ist die Gewinnung breiter Volkskreise für den Gedanken der Errichtung von Gartenstädten auf der Grundlage des Gemeineigentums am Stadt- und Landboden, sowie die Förderung aller Maßnahmen, die diesem Ziele dienen. Die Gartenstadt-Gesellchaft empfiehlt eine Innenkolonisation, das heißt eine wirtschaftlich harmonische Aufteilung des platten Landes und seine zweckmäßige Durchsetzung mit Städten; sie erstrebt eine Wohnungsreform durch eine organisierte Wanderung der Industrie auf das platte Land, wo ein weitläufiger, hygienischer und ästhetischer Bau bei voller Berücksichtigung der Bedürfnisse der Industrie möglich ist und wo auch der sich angliedernden Landwirtschaft neben nahen Märkten billige mechanische Kraft und gute Verkehrsbedingungen gebracht werden können; sie ist bemüht, eine Siedelung größeren Stils einzuleiten, wofür die Errichtung einer besonderen Gründungsgesellschaft vorbehalten ist. Die Gesellschaft ist eine Propagandagesellschaft, die alle Gesellschaftsschichten zur Mitwirkung an der Verwirklichung ihrer Ideen gewinnen will. Auf dem Wege der Bildung einzelner Ortsgruppen ist dies natürlich leichter und einfacher zu erreichen, als auf dem Wege der Zentralisation, die das Interesse erschwert, vor allem aber auch die Tätigkeit der Ausführung. In Freiburg hat sich unter der Leitung der Professoren Dr. Fuchs, des bekannten Nationalökonomen, und Dr. Keller eine Ortsgruppe gegründet und auch in Karlsruhe stehe man dem Gedanken freundlich gegenüber, der heute seine Verwirklichung finden solle. Schon jetzt hätten sich ca. 40 Herren bereit erklärt, der Gruppe beizutreten, darunter die Herren Architekt Professor Billing, Oberbaurat Professor Baumeister, Geheimrat Dr. Bürklin, Baurat Fuchs, Reallehrer Emele, Ingenieur Geiger, Professor Hausrath, Maler Kampmann, Redakteur Kolb, Regierungsrat Mattenklott, Professor Ratzel u. a. Die Statuten wurden in der Hauptsache nach dem vorliegenden Entwurf angenommen und sodann zur Wahl des Vorstandes geschritten. Aus derselben gingen folgende Herren hervor: 1. Vorstand Maler Hans Kampffmeyer, erster stellvertretender Vorstand Baurat Dr. Fuchs, Schriftführer Regierungsbaumeister Kitiratschky, Schatzmeister Fabrikdirektor Ettlinger, Beisitzer Oberbaurat Professor Baumeister, Ingenieur E. Geiger, Rechtsanwalt Händel, Redakteur Kolb, Professor Ratzel, Galeriedirektor Thoma und Prof. Dr. Zwiedeneck-Südenhorst. Es folgte eine lebhafte Aussprache über die Vereinstätigkeit, aus der hervorzuheben ist, daß der Verein bestrebt sein müsse, neben der propagandistischen Tätigkeit auch in eine praktische einzutreten. An der Aussprache beteiligten sich die Herren Domänenrat Antoni, Baurat Fuchs, Oberbaurat Baumeister, Garteninspektor Ries und die Redakteure Kolb und Lippe. Mit Beifall wurden die Ausführungen des Herrn Domänenrat Antoni aufgenommen über die Ueberlassung von Gelände vorbehaltlich der höheren Genehmigung und besonderer Bestimmungen, wie dies ja schon in Rüppurr geschehen sei, wobei von dem sozialen Gedanken, den Arbeitern gute und gesunde Wohnungen zu schaffen, ausgegangne werde. Anschließend an diesen Gedanken betonte Herr Oberbaurat Baumeister, daß es Aufgabe der Bewegung sei, nicht nur den Arbeitern, sondern auch dem Mittelstand entgegenzukommen. Herr Kolb regte an, sich mit dem Mieter- und Bauverein in Verbindung zu setzen, da hier die beste Gelegenheit geboten sei, in eine praktische Tätigkeit einzutreten. So gestaltete sich schon der erste Abend der neu gegründeten Orisgruppe zu einer lebhaften Aussprache aus, so daß zu erwarten steht, daß die Mitgliedschaft bald eine recht zahlreiche wird. Wir heben noch hervor, daß der Mindestjahresbeitrag 2 ℳ beträgt und daß die oben genannten Vorstandsmitglieder gern bereit sind, Beitrittserklärungen entgegenzunehmen.

Die Hilfe amerikanischer Frauen bei der sozialen Erziehung.

△ Karlsruhe, 15. Jan. Im Verein „Frauenbildung—Frauenstudium", Abteilung Karlsruhe, hielt am Samstag im Musiksaal der Höheren Mädchenschule in der Sophienstraße Herr Schuldirektor a. D. Müller einen höchst interessanten Vortrag über die soziale Tätigkeit amerikanischer Frauen. Der Vortragende, der in langjähriger Wirksamkeit in den Vereinigten Staaten sich einen guten Einblick in die dortigen Verhältnisse verschaffen konnte, führte in seinen fesselnden Ausführungen u. a. folgendes aus:

Das neunzehnte Jahrhundert hat auf den verschiedensten Gebieten menschlicher Tätigkeit außerordentliche Errungenschaften zu verzeichnen. Am erstaunlichsten ist der riesenhafte Aufschwung der Industriestaaten. Dieses hatte aber auch bedenkliche Begleitungserscheinungen zur Folge — auf der einen Seite die Ansammlung ungeheurer Reichtümer und weitgehender Macht in den Händen einzelner, auf der anderen das Wachstum einer Arbeiterbevölkerung und eines Proletariats in den großen Städten und damit die Schaffung eines ausgesprochenen Gegensatzes zwischen den Besitzenden und Unbemittelten. Naturgemäß strebten die Letzteren eine Besserung ihrer Lage an, die Sozialdemokratie in Deutschland durch eine radikale Umwälzung der wirtschaftlichen Verhältnisse, die Gewerkschaften und Arbeiterunionen in Amerika durch Erringung größerer Unabhängigkeit und Macht und höherer Löhne.

Neuerdings entstand nun in Amerika eine Bewegung, welche die Bestrebungen der Arbeiter als durchaus berechtigt anerkennt und ihnen freundlich gegenübersteht. Wenn aber die letzteren die äußeren Verhältnisse bessern wollen, so ist das Ziel der neuen Reform die Umgestaltung der Menschen, welche die Verhältnisse schaffen. So arbeitet diese Bewegung auf nichts Geringeres hin als eine geistige Wiedergeburt, eine zeitgemäße vom Lichte ethischer Erkenntnis erhellte Lebensführung des Volkes.

Die leitenden Geister der angestrebten Reform sagen: unsere Zeit ist von dem heißen Verlangen nach einem mächtigen Impuls beseelt, der die Menschheit in einer großen gemeinsamen Bestrebung vereinigen könnte. Eine hochwichtige Angelegenheit scheint alle ohne Unterschied des Standes und des Glaubens einander näher zu bringen — in der Wahrung eines gemeinsamen Interesses — das Problem der Erziehung. So wird die Schule naturgemäß zum sozialen Sammelpunkt der heranwachsenden Jugend. In Ausnützung dieses Umstandes sind denn von Schulfreunden und Erziehern eine Reihe von Veranstaltungen getroffen worden, welche darauf hinzielen, die Jugend, wie Erwachsene weiterzubilden, gegenüber der Sucht nach materiellem Vergnügen ein Interesse an höheren, geistigen Genüssen zu wecken, und alle Mitstrebenden in Verfolgung eines gemeinsamen Zieles einander näher zu bringen. Die Leitung, wie die Ausführung in diesem Reformwerke haben vielfach die Frauen und Töchter der höheren Stände übernommen.

Der Vortragende gibt nun eine eingehende Beschreibung der verschiedenen Einrichtungen. Nach den Schulstunden oder an freien Nachmittagen versammelt sich die Jugend zu bestimmter Zeit in geeigneten Räumen des Schulhauses zur Unterhaltung. Eine Leiterin steht der Versammlung vor, in der öfters Gedichte zum Vortrag gebracht, Lieder gesungen, häufiger aber noch Gesellschaftsspiele, Domino, Damenbrett u. a. gespielt werden. Die betreffenden Schüler organisieren sich, wählen Beamte, veranstalten selbst manchmal Unterhaltungen, zu denen sie Freunde und die Eltern einladen. In unseren Schülervereinen sind Knaben und Mädchen von 10—14 Jahren. Die „Liga der jungen amerikanischen Bürger" ist ein Verein von Knaben im Alter von 12—16 Jahren, der sich gleichfalls in solchen Schulräumen versammelt und über das Land verbreitet ist. Neben der Pflege der Geselligkeit beschäftigt sich die Liga mit dem Studium der Elemente der Bürgerkunde und unterstützt die Bemühungen zur Förderung der Volksbildung. Weckung des Gemeinsinns ist das Hauptziel der Liga. Die Mütter-Klubs führen die Mütter der eine Schule besuchenden Kinder in kleineren Abteilungen in ihrem in der Schule befindlichen Lokale zusammen. Auch hier faßt man neben geselligen Zielen die Bildung der Teilnehmer ins Auge. Die Vorsteherin regt gewöhnlich eine Besprechung an, immer von konkreter Basis ausgehend und an lokale Bedingungen anknüpfend. Hier werden verschiedene Elemente der Gesellschaft in Berührung mit einander gebracht, und der mütterliche Instinkt, der allen eigen ist und das gemeinsame Interesse an einer Frage der Erziehung, der Gesundheitslehre oder der Haushaltung, läßt sie Stand und Umgebung vergessen und das allgemein Menschliche zum Durchbruch kommen.

Zu den Eltern-Versammlungen werden auch die Väter hinzugezogen und geben sich neben der Erörterung bildender Fragen geselliger Anregung hin. Bei allen Zusammenkünften werden gelegentlich Erfrischungen — Kaffee, Tee, Limonade herumgereicht. Meistens sind es hochsinnige und gebildete Amerikanerinnen, die als belebendes Element in diesen Versammlungen wirken. Die verschiedenen Schülervereine einer Stadt stehen mit einander in Verbindung, haben auch mit den Vereinen anderer Städte Fühlung, was auch bei den Elternvereinen der Fall ist. Sind diese Vereine nun erst über das Land verbreitet, so läßt sich leicht ermessen, welche Achtung gebietende Macht zur Bekämpfung bestehender Uebel und zur Herbeiführung besserer Zustände hierdurch geschaffen ist.

Der Vortragende glaubt nun, daß ein Versuch nach dieser Richtung hin auch in Deutschland befriedigende Ergebnisse erzielen würde. Der Patriotismus wird wohl durch vaterländische Gedichte, durch Feiern usw. entfacht. Zu einem tiefen Gefühl könnte er durch Veranstaltungen werden, welche die unteren Schichten des Volkes den oberen näher brächte in der gemeinsamen Verwirklichung erziehlicher Ideale, und dies ist gerade das Ziel der Reform, die in Amerika beginnt einen weitgehenden Einfluß zu äußern. Der jetzige Beherrscher Deutschlands redete wiederholt einem Austausch deutscher und amerikanischer Professoren das Wort. Dieser kann in der Tat zur Quelle fruchtbarer Anregung werden. Ein Austausch der Methoden aber — und Amerika verdankt Deutschland auf diesem Gebiet vieles und bedeutendes — wäre ebenso wichtig und vielleicht noch weittragender in seinen Folgen. Denn der Austausch der Professoren beträfe nur die Krone, der Austausch der Methode aber käme der Wurzel und damit dem Wachstum des ganzen Baumes zu gute.

Der Vortrag fand bei dem aufmerksam lauschenden Publikum mit Recht eine äußerst beifällige Aufnahme.

Gerichtszeitung.

□ Heidelberg, 14. Jan. Der Rechtskandidat Johann Berdel hatte den Studenten Emil Dillenius einen „Kneifer" genannt. Eine Säbelforderung, die der Student Wilh. Gerhardt überbrachte, war die Folge. Die Forderung wurde auch angenommen. Die Strafkammer erkannte auf Festungsstrafen für den Forderer und den Geforderten von je 6, für den Kartellträger auf 3 Tage.

△ Waldshut, 13. Jan. Die Strafkammer verurteilte den Bergmann Franz Büche von Wehr wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz (er hatte ohne polizeiliche Erlaubnis Sprengpulver zu Hause aufbewahrt) zu 3 Monaten Gefängnis.

= Stuttgart, 13. Jan. Wegen Münzverbrechens wurde vom Schwurgericht der wegen des gleichen Verbrechens mit einem Jahr sechs Monaten Gefängnis vorbestrafte Bierbrauer Nikolaus Laininger von Trainstein zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

= Posen, 14. Jan. Das Kriegsgericht verurteilte gestern die Musketiere Rosinsky und Geppert aus Ostrowo wegen Mordes und Raubes zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Der Gerichtshof hat für festgestellt erachtet, daß am 5. November 1905, abends gegen 6¾ Uhr der Häusler Glapa auf einem Feldwege der Kalisch-Ostrowoer Chaussee von den beiden Soldaten ermordet und beraubt und sein Sohn Anton Glapa von denselben Soldaten schwer verletzt und ebenfalls beraubt worden ist.

= Essen, 12. Jan. Wegen schwerer Sittlichkeitsverbrechen, begangen an Schulmädchen, wurde der Lehrer Wilhelm Frank in Essen-West von der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt. — Die Verhandlung gegen Hilfsprediger Weber aus Barbeck wegen der Beschuldigung, sich an den seinem Unterricht anvertrauten Konfirmandinnen vergangen zu haben, endete mit Freisprechung.

Der neueste Simplizimus-Prozeß.

= München, 13. Jan. Der Sittlichkeitskongreß in Magdeburg wandte sich, wie erinnerlich, unter anderem in sehr heftiger Weise auch gegen den „Simplizissimus". Dieser erwiderte darauf mit der ihm eigenen Satire. Unter anderem ließ Dr. Ludwig Thoma (Peter Schlemihl) in Versen ein Flugblatt des „Simplizissimus" erscheinen mit dem Titel „Fort mit der Liebe!! Ein Notschrei!!" Den Sittlichkeitsaposteln ergebenst unterbreitet von Ludwig Thoma und Olaf Gulbransson". Gulbransson hatte die Zeichnungen dazu geliefert. Wegen des Textes dieses Flugblattes wurde Anklage wegen Vergehens wider die Sittlichkeit, verübt durch die Presse, erhoben. Die Zeichnungen sind nicht inkriminiert. Heute fand nun die Verhandlung vor dem Schwurgericht gegen Dr. Thoma statt. Als Verteidiger fungierten Rechtsanwalt Konrad Haußmann-Stuttgart und der Justizrat Dr. Bernstein-München. Unter den Sachverständigen sind hervorragende Schriftsteller, Dichter und Künstler von hier und auswärts. Auf Antrag des Staatsanwalts wurde die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Es erklärten sämtliche Sachverständigen die inkriminierte Flugschrift für nicht unsittlich. Das Schwurgericht sprach darauf Ludwig Thoma frei, nachdem die Geschworenen die einzige Schuldfrage (ist Thoma schuldig, eine unzüchtige Druckschrift zum Zwecke der Verbreitung geschrieben und verbreitet zu haben?) verneint hatten. Auf Antrag des Staatsanwalts sprach das rechtskundige Richterkollegium die Einziehung und Vernichtung sämtlicher Flugschrift-Exemplare und der Herstellungsplatten aus, da das Flugblatt in 100 000 Exemplaren gedruckt sei, auch Kindern, Minderjährigen und Frauen zugänglich und dadurch das normale Schamgefühl verletzt werden könnte. Es sei objektiv als unsittliche Schrift zu betrachten. (Frkf. Ztg.)

Aus den Nachbarländern.

= Straßburg i. E., 15. Jan. (Tel.) Die vorgestern, Samstag, in Colmar stattgefundene allgemeine Versammlung der Zentrumsvereine von Straßburg, Colmar und Mülhausen beschloß den Zusammenschluß der bestehenden Vereine zu einer elsässischen Zentrumspartei.

Telegramme der „Bad. Presse".

= Berlin, 14. Jan. Das Leichenbegängnis des preußischen Staatsministers von Thielen fand heute mittag in Gegenwart des Kronprinzen als Vertreter des Kaisers, der Minister v. Budde, v. Rheinbaben und Dr. Studt, des Staatssekretärs Krätke, des Grafen Ballestrem, der Generale Hahnke, Plessen und Bülow, zahlreicher Vertreter der Behörden, Abgeordnete usw. statt. In dem schwarz ausgeschlagenen Konferenzsaale des Anhalter Bahnhofes wurde eine Trauerfeier abgehalten, bei der Oberhofprediger D. Dryander die Gedenkrede hielt. Von dort bewegte sich der Trauerzug unter Vorantritt von etwa dreitausend Eisenbahnbeamten nach dem Dreifaltigkeitskirchhofe.

hd Dresden, 13. Jan. Der erkrankte sächsische Minister von Seydewitz kehrt nicht auf sein Amt zurück. Sein Nachfolger wird am 1. April wahrscheinlich Geheimrat Wäntig.

= Dresden, 14. Jan. Die sechste Strafkammer verurteilte gestern fünf Demonstranten wegen Aufruhr zu fünf bis zwölf Monaten Gefängnis. Frkf. Ztg.

= Stuttgart, 14. Jan. Die Landesversammlung der Deutschen Partei nahm eine Resolution an, in der sie aus nationalen, volkswirtschaftlichen und finanziellen Gründen einen engeren Zusammenschluß der deutschen Eisenbahnen in der Form einer Interessengemeinschaft für ein dringendes Bedürfnis der deutschen Nation erklärt. Sie begrüßt die seitens Württembergs vorgeschlagene Betriebsmittelgemeinschaft als einen erfreulichen Fortschritt und spricht die Erwartung aus, daß die württembergische Regierung ihre Bemühungen um baldige Durchführung dieses Planes trotz der in der letzten Zeit aufgetretenen Schwierigkeiten fortsetzt.

= Prag, 15. Jan. Der stark besuchte deutschfortschrittliche Parteitag Böhmens nahm einstimmig eine Resolution an, in welcher das Bedürfnis anerkannt wird, das Wahlrecht für die Landtage und den Reichsrat auf die breiten Massen der Bevölkerung des allgemeinen gleichen und direkten Wahlrechts auszudehnen. Es wurde erklärt, daß das gegenwärtige nationale Kräfteverhältnis keinerlei Verschiebung erfahren dürfe und der Bedeutung des deutschen Volkes in Oesterreich bei der Verteilung der Mandate Rechnung getragen werden müsse.

= Paris, 14. Jan. Der Kaiser beauftragte den Botschafter Fürsten Radolin, der Witwe des jüngst verstorbenen Professors Amedee Pigeon, der in Bonn der französische Sprachschullehrers des Kaisers gewesen ist, das Beileid des Kaisers auszusprechen und am Grabe einen Kranz niederzulegen.

= Paris, 14. Jan. Eine dem Kolonialministerium zugegangene Depesche meldet: In Dahomey sind zwei Milizsoldaten von muhammedanischen Fanatikern ermordet und darauf das Dorf Kobikitanda von einer Polizeiabteilung genommen worden. Auf französischer Seite fielen ein Leutnant und zwei eingeborene Milizsoldaten; sieben Milizsoldaten wurden verwundet. Die Anführer der Erhebung sind geflüchtet; die Bewegung ist vorüber.

= Belgrad, 14. Januar. Anläßlich des orthodoxen Neujahrsfestes fand gestern abend am hiesigen Hofe ein Galaball statt, bei dem gegen 500 Gäste anwesend waren Darunter befand sich das gesamte diplomatische Korps, das dem Könige zum Jahreswechsel Glückwünsche darbrachte.

L. Konstantinopel, 15. Jan. Marschall Feizi-Pascha, der Befehlshaber der türkischen Truppen in Arabien ist im Kampfe gegen die aufständischen Araber in Yemen gefallen.

hd New-York, 15. Jan. Aus Washington wird gemeldet, die Regierung habe die Hoffnung aufgegeben, sich mit Deutschland wegen des Handelsvertrags zu verständigen und bereite den Zollkrieg vor. (Frkf. Zgt.)

= New-York, 15. Jan. (Tel.) Der bisherige Präsident von Santo Domingo, Morales, fuhr auf dem amerikanischen Kanonenboot Dubuque in freiwilliges Exil nach San Juan in Porto Rico. (Frkf. Ztg.)

Die französische Präsidentschafts-Kampagne.

= Paris, 14. Jan. Die vereinigten Sozialisten beabsichtigen, wie es heißt, bei der Präsidentenwahl im ersten Wahlgang ihre Stimmen auf den Namen von Paul Constans, den sozialistischen Deputierten im Departement Alliere, abzugeben.

Staat und Kirche in Frankreich.

= Paris, 14. Jan. Infolge des entsprechend den Durchführungsbestimmungen zum Trennungsgesetz den Finanzbeamten vom Direktor der Staatsgüterverwaltung erteilten Auftrages, behufs Inventuraufnahme der Kirchengefäße und Monstranzen erforderlichen Falles die Kirchentabernakel zu öffnen, erließen die Erzbischöfe von Paris, von Lyon und Chambery sowie zahlreiche Bischöfe an ihre Pfarrei Rundschreiben, in welchen gegen diese Maßnahmen, die jedes katholische Gefühl auf das tiefste verletzen müßten, entschieden protestiert wird. Die Pfarrer möchten sich darauf beschränken, den Beamten, die Anzahl und den Wert der in den Tabernakeln verwahrten Kirchengefäße anzugeben und diese Angaben eventuell mit ihrem priesterlichen Wort zu bekräftigen, aber niemals gestatten, daß das Tabernakel geöffnet werde. Einige Bischöfe gaben den Pfarrern den Rat, am Tage, wo die Inventuraufnahme stattfinden soll, die Kirchengefäße aus den Tabernakeln zu entfernen.

Der konservative Deputierte Gayraud wird am 19. ds. Mts. in der Kammer über diese Angelegenheit interpellieren. — Der sozialistische Deputierte Briand, der Berichterstatter für das Trennungsgesetz war, erklärt in der „Lanterne", daß der den Finanzbeamten erteilte Auftrag eine ungeschickte und überflüssige Brutalität bilde.

Frankreich und Venezuela.

= Newyork, 15. Jan. Wie aus Caracas (Venezuela) von gestern gemeldet wird, bleibt die venezolanische Regierung dabei, die abgebrochenen diplomatischen Beziehungen mit Frankreich nicht wieder aufzunehmen. Infolgedessen hat der französische Geschäftsträger Taigny gestern dem amerikanischen Gesandten in Caracas eine Note betr. den Abbruch der diplomatischen Beziehungen seitens Frankreich überreicht, ihm die französischen Archive übergeben und ihn mit der Wahrung der französischen Interessen beauftragt. Taigny ist abberufen worden. Da der Verkehr auf dem französischen Kabel gesperrt ist, werden die Depeschen über Trinidad geleitet.

Vom König Eduard.

D. London, 14. Jan. Ueber beabsichtigte Reisen König Eduards erfährt die Londoner „Fin.-Chron.": Als sicher ist der Besuch des Königs in Spanien und Portugal zu verzeichnen. Die Reise nach Christiania zu den Krönungsfeierlichkeiten dürfte, nach unserer Information, soweit die jetzigen Bestimmungen schließen lassen, nicht stattfinden. Es ist aber nicht unmöglich, daß auch eine Reise nach Kopen-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

sagen aufs Programm gesetzt wird und bei dieser Gelegenheit eine **Begegnung des Monarchen mit dem Zaren Nikolaus II.** erfolgt.

Die Kaiserin-Witwe **Maria Feodorowna** wird gelegentlich des Geburtstages des Königs Christian in der dänischen Hauptstadt mit der **Königin Alexandra** von England zusammenkommen und die **Familienpolitik**, die bei dem Schwiegervater Europas ja traditionell geworden ist, dürfte auch in diesem Jahre ihre feinen und dabei recht haltbaren Fäden spinnen.

Gelegentlich der **Mittelmeerfahrt**, die **König Eduard** in seinem diesjährigen Programm hat, wird sich vielleicht auch ein kurzer aber nicht uninteressanter **Besuch des Fürsten von Montenegro** ereignen. In London steht die Ankunft des Thronfolgers des Fürsten der „schwarzen Berge", das Prinzen **Danilo** und seiner **Gemahlin** (aus dem Hause Mecklenburg-Strelitz) bevor und dieser Besuch hat den Zweck, die förmliche **Einladung** des Fürsten Nikita an den König von England zu überbringen. König Eduard hatte dem Prinzen **Nikis**, dem zweiten Sohn des Fürsten von Montenegro, in Marienbad zugesagt, gelegentlich einmal die königliche Yacht in Antivari anlaufen zu lassen.

Die englischen Unterhauswahlen.

D **London**, 4. Jan. Die entscheidungsvollen **Wahlen** zum **Unterhaus** halten alles in Athemzug. Trotzdem der **König** durch seinen Sekretär Lord **Knolls** schon verschiedentlich während der letzten Tage dagegen **protestiert** hat, daß **sein Name** in den **Wahlkampf** gezogen wird, ist bekannt geworden, daß der bisherige Erste Sekretär für Irland, Herr Walter **Long**, seine **Wahlkarten** mit der **königlichen Krone** schmückt, woraus Mr. Balfours Anhänger in der Straße schließen sollen, daß er eine **Politik** vertritt, mit welcher der **König besonders einverstanden** ist. Lord Knollys hat sich daher veranlaßt gesehen, **noch einmal** telegraphisch gegen einen solchen **Mißbrauch** der königlichen Embleme zu **protestieren**.

Auf einer liberalen Versammlung in einem Dorfe der Insel **Anglesey** fand eine **Explosion** statt, anscheinend durch **Dynamit**. Ein Fenster wurde zersprengt, die Versammlung jedoch nur erschreckt.

hd **London**, 14. Jan. Soweit zu übersehen ist, hat bis jetzt die **konservative Partei** bei den Wahlen eine allgemeine **Niederlage** erlitten. In **Manchester** haben die Liberalen um 4000 Stimmen zugenommen.

Nach den letzten Ergebnissen sind **gewählt: 47 Liberale, 12 Unionisten und 7 Irländer.** Die Liberalen gewannen 24 Sitze.

In **Dover** wurde der Konservative **Wyndham** wiedergewählt.

Bei der heutigen Wahl in **Manchester-Ost** erhielt **Horridge** (lib.) 6403 Stimmen, während der frühere Premierminister **Balfour** mit 4423 Stimmen **unterlag**.

= **London**, 14. Jan. 1 Uhr Nachts. Bis jetzt sind 58 **Wahlergebnisse** bekannt. Gewählt sind 45 **Liberale**, einschließlich **8 Arbeiterkandidaten, 12 Unionisten, 1 unionistischer Freihändler.** Die Liberalen haben 18, die Arbeiterkandidaten 4 neue Sitze gewonnen.

Die Marokko-Konferenz.

= **Berlin**, 13. Jan. Der „**Reichsanzeiger**" meldet: Während der Dauer der am **16. Januar** in **Algeciras** zusammentretenden **Konferenz** werden im Verkehr zwischen **Deutschland** einerseits, sowie **Spanien** und **Gibraltar** andererseits **Preßtelegramme zu ermäßigten Taxen** zugelassen. **Preßtelegramme** dürfen **nur Nachrichten** enthalten, die zur **Veröffentlichung** in Zeitungen bestimmt sind und müssen an Zeitungen, Zeitschriften oder Nachrichtenbureaus gerichtet und in offener, deutscher oder spanischer Sprache abgefaßt sein. Vor der Adresse haben sie die gebührende pflichtige Angabe „Presse" zu tragen. Sie werden nur von 6 Uhr abends bis 9 Uhr vormittags zur Beförderung angenommen. Die Worttaxe beträgt: 1. im Verkehr zwischen Deutschland und Spanien a. über Emden-Vigo oder über Frankreich 10 ₰; b. über Emden-Vigo-Cadix oder Emden-Vigo-Gibraltar 20 ₰; 2. im Verkehr zwischen Deutschland und Gibraltar über Emden-Vigo 15 ₰.

= **Berlin**, 13. Jan. Der „Imparcial" hat die Nachricht verbreitet, **deutsche Juden** hätten eine **Eingabe** an den **Kaiser** gerichtet, damit er seinen **Einfluß zugunsten der Juden in Marokko** geltend mache. Diese Eingabe sei aber **ablehnend beschieden** worden. Auf Grund zuverlässiger Erkundigungen kann die „Köln. Ztg." feststellen, daß diese **ganze Nachricht falsch** ist. Eine **derartige Eingabe ist niemals an den Kaiser gerichtet** worden, konnte also schon aus diesem Grunde nicht abschlägig beschieden werden.

= **Stuttgart**, 14. Jan. Die **Landesversammlung** der **Deutschen Partei**, die heute hier tagte, nahm folgende **Resolution** einstimmig an: Die Landesversammlung der Deutschen Partei spricht dem **Reichskanzler** Fürsten v. **Bülow** dafür, daß er in der **Marokkofrage** ebensosehr von den **Grundsätzen** der **internationalen Billigkeit** und **Gerechtigkeit**, wie von der **Fürsorge für die Interessen** und die **Ehre Deutschlands** sich hat leiten lassen, ihm **Dank** und **vollste Anerkennung** aus.

L. **Rom**, 15. Jan. Der **Papst** erklärte in einer **Unterredung, er billige die Absicht Italiens** bei der **Marokko-Konferenz** für die **Religionsfreiheit der Juden in Marokko** einzutreten. Er erinnerte dabei an seinen **Protest** gegen die **Judenmetzeleien in Rußland** und sagte, die **Menschheit sei eine Brüderschaft. Er achte die Juden hoch**, wegen ihres Festhaltens an ihrem **eigenen Glauben**.

hd **Rom**, 14. Jan. Der Deputierte **Galli**, der mit Crispi Unterstaatssekretär war und oft in der Kammer das Wort über auswärtige Fragen ergriffen hat, spricht in der „Stampa" im **Gegensatz** zum **größten Teile** der **italienischen Presse** die Ansicht aus, daß **Kaiser Wilhelm** durch seine **Fahrt nach Tanger die Rechte Aller im Mittelmeer gerettet** habe und **Italien den Weg wies**, wie es **Irrtümer** seiner **Mittelmeerpolitik** wieder **gut machen** könnte. In Verfolgung seiner Interessen machte es **Frankreich** gar nichts aus, das **Gleichgewicht** im **Mittelmeer zu zerstören**, das **niemand mehr verteidigt** habe, bis der **Kaiser** kam, der **nicht isoliert** sein wollte.

= **Paris**, 13. Jan. Der deutsche Vertreter Graf **Tattenbach**, der heute vormittag hier eintraf, ist mittags mit **Gemahlin** nach **Madrid** weitergereist.

)•(**Paris**, 14. Jan. Der „**Matin**" verspricht seinen Lesern, daß sie vor allen anderen die **neuesten Nachrichten** aus **Algeciras** haben werden, denn er hat sich so eingerichtet, daß seine **Depeschen von dort nicht** durch das **spanische Telegraphenamt** gehen, das mit Arbeit überhäuft sein wird, sondern von **Gibraltar**, das mit **London** durch **vier Kabel** verbunden ist, nach der **englischen Hauptstadt** und von hier nach **Paris** mittelst des **eigenen Drahtes** des „Matin".

Es handelte sich also darum, mit möglichster **Schnelligkeit** von **Algeciras nach Gibraltar** zu gelangen. Am 26. Dezember bestellte der „Matin" bei dem Motorbauer Charles nun ein kleines **Boot** für **Algeciras** und am 12. Januar schon erhielt der „Matin" aus **Gibraltar** die Drahtmeldung, das **Motorboot Charles** sei in **Algeciras** unter **französischer Flagge** wohl geborgen, nachdem es bei stürmischer See die Entfernung von 7 Kilometern ab Gibraltar in kaum einer Viertelstunde zurückgelegt hatte.

= **Gibraltar**, 13. Jan. (W. B.) Der britische Botschafter in Madrid **Nicolson** traf heute als erster der zur **Marokko-Konferenz** entsandten Delegierten ein.

= **Algeciras**, 14. Jan. Heute nachmittag trafen hier die **marokkanischen Delegierten** an Bord des **spanischen Kreuzers „Rio de La Plata"** aus **Tanger** ein. Während sie sich an Land begaben, feuerte der „Rio de La Plata" **Salut**. An der **Landungsbrücke** wurden sie durch den **Gouverneur** der Provinz und dem **Alcalden** empfangen und begaben sich dann nach der für sie gemieteten **Villa**.

= **Madrid**, 14. Jan. Der „Imparcial" glaubt, daß der **Minister** des Aeußern, Herzog von **Almodovar**, dazu bestimmt werden würde, den **Vorsitz** in der **Marokko-Konferenz** zu führen, er werde aber das **Präsidium** dem Marchese **Visconti-Venosta** abtreten, um mit größerer **Unabhängigkeit** für die **Interessen Spaniens** eintreten zu können.

= **Madrid**, 13. Jan. Der **französische Delegierte** zur **Marokkokonferenz, Revoil**, hatte heute Vormittag eine lange **Unterredung** mit dem **Ministerpräsidenten Moret**.

M **Madrid**, 15. Jan. Als ein Anzeichen für die hiesige Stimmung ist bezeichnend, daß der sonst durchaus franzosenfreundliche „**Heraldo**", die **Organisation** der **marokkanischen Polizei für Spanien** verlangt, das sich dieser Aufgabe trotz ihrer Schwierigkeit im **Vertrauen** auf die **Hülfe** der **Mächte**, nicht entziehen könne. Die Meinung der die Offizierskreise vertretenden „Correspondenzia militare" spricht sich ähnlich aus. **Spanien** flöße **niemand Verdacht** ein und übe einen **großen Einfluß** in **Marokko** aus. Es sei daher die entschieden **geeignetste Macht, die Polizei** zu organisieren.

L **London**, 15. Jan. Die **deutschen Vertreter** auf der **Marokkokonferenz**, werden, wie „Standard" erfährt, den größten **Nachdruck** auf die Verhandlungen der **Polizeifrage** in Marokko legen. Sie würde zuerst vorschlagen, die **Polizei** in **ganz Marokko** mit **Ausnahme** des Bezirkes an der **algerischen Grenze**, solle von einer **neutralen Macht organisiert** werden. Falls dieser Vorschlag **nicht angenommen** würde, werde **Deutschland eine internationale Kommission** fordern. Die **Forderung**, die **verschiedenen Mächte** sollten die **Polizeiverwaltung** im ganzen **ersten Bezirk Marokkos übernehmen**, werde **Deutschland nicht unterstützen**.

M. **Tanger**, 15. Jan. Gestern fand beim **deutschen Gesandten** Dr. **Rosen** eine **Besprechung** der hiesigen **deutschen Kaufleute** und **sämtlicher Interessenten** über das **Ergebnis** der **kaufmännischen Beratung** statt, die in den **einzelnen marokkanischen Häfen** über die **deutschen wirtschaftlichen Interessen** in **Marokko** erfolgt sind.

Es ergab sich eine **große Uebereinstimmung** der ausgesprochenen **Wünsche** der **Kaufleute untereinander** und mit den **Ansichten des Gesandten**.

Nach dem Frieden in Ostasien.

L **Tokio**, 14. Jan. Der Pekinger Korrespondent des Blattes „Asahi" behauptet, **Deutschland dränge China**, von **England den Verzicht** auf die Pachtung von Weihaiwei zu **fordern**, mit der **Begründung**, da **Port Arthur jetzt nicht mehr im Besitz Rußlands** sei, brauche **England auch nicht ferner Weihaiwei**. (?)

= **Kopenhagen**, 14. Jan. Die Große Nordische Telegraphengesellschaft meldet, daß die **telegraphische Verbindung** zwischen **Wladiwostok** und **Nagasaki** die zu Anfang des russisch-japanischen **Krieges** von den **kriegführenden Mächten unterbrochen** worden war, heute **wieder eröffnet** worden ist.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg**, 14. Jan. (Petersb. Tel.-Agentur.) Der **Verweser** des **Ministeriums** des **Innern, Durnowo**, wurde unter Belassung im Reichsrate zum **Minister des Innern ernannt** und in Anerkennung seiner ausgezeichneten, eifrigen Dienste zum **Wirklichen Geheimen Rat** befördert.

= **Petersburg**, 14. Jan. (Privattelegramm.) Die „**Nowoje Wremja**" veröffentlicht heute wiederum einige **Aeußerungen** des Grafen **Witte** über die **Selbstherrschaft** und über das **kaiserliche Manifest** vom **30. Oktober**. Danach sagte Witte auf das **Bestimmteste**, das **Manifest**, welches wörtlich zu interpretieren sei, enthalte **kein Wort** über die **Beseitigung** des **Titels** und der **Rechte** des **Selbstherrschers**. Selbstverständlich habe der **Kaiser das Recht**, das erlassene **Manifest** wieder **aufzuheben**, doch nehme er **nicht zurück**, was er **bewußt** und **aus gutem Willen** gegeben habe.

Bei einem anderen Gespräch, berichtet das Blatt ferner, wies **Witte** auf die große **geschichtliche Bedeutung** des **Manifestes** für **Rußland** und den russischen **Kaiser** selbst hin. Durch das Manifest habe der **Zar freiwillig** sich eines **Partikelchen** seiner **Rechte entäußert**, indem er diese in den Grenzen der im Manifest enthaltenen **Versprechungen** beschränkte. Daraus folge, daß der **Kaiser das Manifest nie zurückziehen** werde. **Aufgabe** der **Reichsduma** werde es sein, die **neuen Grundlagen** zu schaffen, welche der **Kaiser** und die **Vertreter** des **Volkes** für **nötig** hielten. Er, **Witte**, müsse **streng** auf dem **Boden des Manifestes** bleiben, es **buchstäblich befolgen** und **alle Ableitungen** daraus als **willkürlich** und der **praktischen** Bedeutung entbehrend **ablehnen**.

In Petersburg.

= **Petersburg**, 14. Jan. Der gefürchtete **22. Januar** soll, wie das **Exekutivkomitee** des Rates der Arbeiter heute mitteilt, **ohne jegliche Demonstration** verlaufen. Die **Arbeiter** werden nur an diesem Tage **nicht arbeiten**. Ferner sollen **Seelenmessen** für die am 22. Januar 1905 **Getöteten abgehalten werden**. Die **Massenverhaftungen** dauern hier fort.

In der **Wohnung** einer **vornehmen Dame** wurde eine **Bombenfabrik entdeckt** mit **15 fertigen Bomben**, sowie eine Menge Vorräte **an Sprengstoff**. In einem andern **Privathause** wurden heute Nacht **40 Personen verhaftet**.

In Finland.

= Helsingfors, 14. Jan. Der Ausschuß für die Reform der Volksvertretung beschloß mit 9 gegen 5 Stimmen, das **Wahlrecht** für **jeden Mann** und **jede Frau** über 21 Jahre, vorzuschlagen. Die Frage bezüglich des Alters der zu wählenden Vertreter ist noch nicht entschieden.

In den Ostseeprovinzen.

= **Riga**, 14. Jan. Von hier wird der „Voss. Ztg." gemeldet: Schloß Salisburg in Livland, Eigentum des Barons **Bietinghoff**, wurde von den **Revolutionären** völlig **niedergebrannt**. Nachdem dies geschehen war, erschien **Militär** und hatte einen **Zusammenstoß** mit **2000 Aufständischen**, von denen **28 getötet und 28 gefangen** wurden. Die übrigen zerstreuten sich. Die Gefangenen sollen **standrechtlich verurteilt** werden.

Täglich werden in **Livland** und **Kurland** zahlreiche **Revolutionäre standrechtlich erschossen**. Dieses Schicksal traf auch mehrere **lettische Volksschullehrer**, die sich agitatorisch betätigt, das vom lettischen Lehrerkongreß aufgestellte nationale Lehrerprogramm eingeführt und das amtliche Lehrprogramm umgestoßen hatten.

In **Mitau** treffen ganze **Waggonladungen von Waffen** ein, die bei **Bauern beschlagnahmt** oder von ihnen **ausgeliefert wurden**.

Nachdem mehrere Mitglieder der von den **Revolutionären** eingesetzten **Gemeindebeamten** standrechtlich **erschossen** wurden, melden sich **andere Schuldbewußte**, um der Strafe zu entgehen, **freiwillig zur Gefangenschaft**. Sie erhalten von den **Behörden** den Bescheid, **man kenne sie, die Reihe werde schon an sie kommen**.

Neuerdings wurden **achtzehn Höfe revolutionärer Bauern** vom Militär **niedergebrannt**.

Die kurischen Städtchen **Tuckum, Talsen, Goldingen** sowie **Windau** sind wieder ganz **in Regierungshand**. Die Stadt **Riga ist ruhig**. Die **Fabriken arbeiten**, der Hafen ist voller **Schiffe**.

Es verlautet bestimmt, daß fortan **dauernd** eine **ausreichende Armee** in den **Ostseeprovinzen** stationiert werden soll.

= **Petersburg**, 14. Jan. (Petersb. Tel.-Ag.) Nach einer Meldung aus Mitau hatte das **energische Vorgehen** der **Behörden den Zerfall** der revolutionären Bewegung zur Folge. Die Leiter derselben verstanden es, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Außer verschiedenen Ausstandsausschüssen stellte auch die **Vertretung** der **Gemeinden** und der **Lehrer**, welche längere Zeit das Volksleben beeinflußten, ihre **Tätigkeit ein**.

In **Riga** wurden gestern bei der Entdeckung von **Bombenniederlagen** zahlreiche **Artilleriegeschosse, Dolche, Revolver** und **20000 Patronen** gefunden. Unter den in Riga wegen **politischer Morde Verhafteten** befinden sich mehrere **Angehörige der höheren Berufsklassen**.

In Lemsal und Livland ist **der Telegraphenverkehr** wieder **aufgenommen**.

= **Riga**, 15. Jan. Die **Polizei hat hier neue wichtige Entdeckungen gemacht**. In der **Sprenkstraße wurden 2 geheime Dynamit-Patronen-Fabriken** in Privatwohnungen aufgefunden, außerdem das **Verzeichnis der Mitglieder der Kampfesorganisation**, sowie **gefälschte Pässe** und ganze **Kriegspläne**, ferner **deutsche Revolver** und **viele Tausend Patronen**.

In der Gertrudstraße wurde eine **geheime Druckerei** mit Massen **revolutionärer Schriftstücke beschlagnahmt**.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Petersburg**, 14. Jan. In **Irkutsk** nahmen die **Telegraphenbeamten** nach sechswöchigem Ausstande ihre Tätigkeit **wieder auf**.

In **Jewly explodierte** eine in Moskau nach Schuscha aufgegebene **Postsendung**; dadurch wurden 16 **Personen verwundet**.

Kutais ist von Batum **abgeschnitten**. Die Gerüchte vom **Rücktritt** des Statthalters, Grafen **Woronzow-Daschkow**, sind dadurch entstanden, daß der Graf **erkrankt** war. Er ist jedoch wieder genesen und **verbleibt** auf seinem Posten.

Die **Drahtleitung** zwischen **Tuapse** und **Sotschi** ist bereits seit **vier** Tagen an beiden Enden **durchschnitten**. Der Versuch, die beschädigte Leitung der Indo-Europäischen Telegraphenleitung auszubessern, mißlang.

= **Schernigow**, 14. Jan. (Pet. Telegr.-Ag.) **Heute wurde der Provinzgouverneur namens Chwostow, als er im Wagen mit seiner Gemahlin von der Kathedrale zurückkehrte, durch zwei in den Wagen geschleuderte Bomben schwer verwundet, während seine Gattin nur leicht verletzt wurde. Der Täter wurde verhaftet.**

Das Ausland.

= **Berlin**, 14. Jan. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" meldet: Der **Reichskanzler** empfing am Sonnabend Nachmittag den auf der Durchreise von Paris nach Petersburg eingetroffenen **russischen Staatssekretär Kokowzow**.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 15. Jan. Morgens 6 Uhr 1,91 m.
Kehl, 15. Jan Morgens 6 Uhr 2,44 m.
Maxau, 15. Jan. Morgens 6 Uhr 4,48 m, gef. 0,16 m.
Mannheim, 15. Jan. Morgens 7 Uhr 4,53 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag den 15. Januar:

Arbeiterbildungsverein. 8½ Uhr Vortragsabend.
Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Männerturnverein. 8 U. Allg. Turnen. 6 U. Damenabtl. Friedrichsschule.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Probe im Palmengarten.
Museumsaal. 7½ Uhr Konzert L. Wagner und E. Schünemann.
Turngesellschaft. 8 U. Turn. f. Zögl. Nebenübsch. 8 U. Damenabtl. Realsch.
Verein der deutschen Kaufleute. 9 Uhr öff. Vortrag. Saal 3 Schrempp.
Zitherklub. 8½ Uhr Probe im Prinz Karl.

Der Stadtauflage unseres Blattes liegt ein Prospekt betr. **Daniel Völkers Gries-Cichorien, Lahr i. B.**, bei, worauf hingewiesen wird.

Festhalle Karlsruhe.
Mittwoch den 17. Januar 1906
Viertes Abonnements-Konzert
des
Grossh. Hoforchesters
Solistin: Fräulein **Mary Münchhof** (Sopran), Berlin.
Dirigent: Herr Hofkapellmeister **Michael Balling.**

PROGRAMM.

1. **Ouverture** „Meeresstille und glückliche Fahrt" . . . . . F. Mendelssohn-Bartholdy.
2. **Arie Mia speranza adorata** . . . . . W. A. Mozart.
3. **„Waldwanderung".** Stimmungsbild für grosses Orchester . . . . . Leo Blech.
4. **Lieder** mit Orchesterbegleitung:
   a) Solvejgs Lied . . . . . Ed. Grieg.
   b) Die tote Nachtigall . . . . . Franz Liszt.
   c) Die schöne Schusterin . . . . . L. v. Beethoven.
5. **Sechste Symphonie,** (Pastorale F-dur Op. 68) L. v. Beethoven.

Anfang 7½ Uhr. Eröffnung der Kassen 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.
Einzelpreise: Mk. 5.—, 4.50, 3.50, 3.—, 2.50, 2.—, 1.50.

Eintrittskarten für **alle** Plätze sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung des Herrn **Hugo Kuntz**, Kaiserstr. 114, Telephon Nr. 1850, und an den Abendkassen; für nichtnumerierte Plätze auch in den Musikalienhandlungen der Herren **Fr. Doert** (Ritterstr.), **Fritz Müller**, Kaiserstr. 221, und beim **Stadtgarten-Einnehmer.** 701.4.3

Generalprobe Mittwoch d. 17. Januar., verm. ½11 Uhr.
Karten hierzu à Mk. 1.50 an der Festhallekasse rechts zu haben.

Museumssaal.
Montag den 15. Januar 1906, abends 7½ Uhr,
Konzert
Lise Wagner, Pianistin.
Else Schünemann, Konzertsängerin (Alt) aus Berlin.
Die Begleitung der Gesänge hat Herr **Curt Herold** freundlichst übernommen.
Der Konzertflügel **Blüthner** ist aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten L. Schweisgut hier.
Saalkarten zu Mk. 4.—, 3.—, 2.—, 1.— sind in der
Musikalienhandlung Fr. Doert, Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstr., und an der **Abendkasse** zu haben. 663
Telephon 2003.

Nur noch kurze Zeit dauert mein

Grosser Inventur-Ausverkauf

mit **10%** Rabatt

und außerdem Verabfolgung von Rabattmarken.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Braut-Ausstattungen.

Als ganz außergewöhnlich vorteilhaft empfehle ich zu Netto-Preisen:

Ein Posten
Damen-Blusen
in Baumwolle und Halbwolle, Serie I M. 2.50 Serie II 3.75

Ein Posten
Damen-Blusen
Reine Wolle, ganz gefüttert, Serie I M. 4.25 Serie II 6.50

Ein Posten
Kostümröcke und Sportröcke
Serie I M. 3.50 Serie II 5.25

Ein Posten
Regenpaletots und Brunnenmäntel
durchweg M. 6.50
ganz bedeutend im Preise reduziert.

Die in riesiger Menge angesammelten
Reste von Kleiderstoffen
kommen von Montag ab
zu 2 Einheitspreisen
zum Verkauf.
Serie I pr. Mtr. 60 ₰ Serie II pr. Mtr. 95 ₰
Unter diesen Posten befinden sich Qualitäten, welche einen Wert bis zu Mk. 3.50 haben.

Halbfertige Roben
in größter Auswahl
zu wesentlich herabgesetzten Preisen.
Seiden-Batiste von Mk. 7.50 an.
Japon von Mk. 14.50 an.

Sämtliche auf Lager befindlichen 800
Tuch-Unterröcke
ohne Rücksicht auf den früheren Wert
Serie I M. 3.75 Serie II M. 5.50 Serie III M. 7.50

Gesetzlich geschützt!
Spar-Karte
D. R. G. M. 102681
von
M. Schneider
Karlsruhe
Kaiserstr. 181, Ecke Herrenstr.
Anweisung. Ich verabfolge auf Verlangen bei Bareinkäufen für je 50 Pfg. des bezahlten Betrages eine Spar-Marke im Werte von 2½ Pfg. Diese Marken klebe man in die auf der Innenseite der Spar-Karte vorgedruckten Felder. Sobald die 100 Felder besetzt sind, hat diese Karte einen Wert von
2.50 Mark
über welchen Betrag an meiner Kasse gegen Aushändigung der Karte ein Gutschein ausgestellt wird.

M. Schneider,
Karlsruhe,
Kaiserstrasse Nr. 181, Ecke Herrenstraße.

Pfänder-Versteigerung.

Vom 15.—19. d. M., jeweils nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die über 6 Monate verfallenen **Fahrnispfänder** bis zu Lit. A. Nr. 10000 in unserem Versteigerungslokal (im Rathaus) öffentlich und **gegen Barzahlung** wie folgt versteigert:

Montag: Herren- und Frauenkleider, Fahrräder;
Dienstag: Weißzeug;
Mittwoch: Gold- und Silbergegenstände, Uhren;
Donnerstag: Betten, Schuhe, Stiefel, Uhren;
Freitag: Ellenwaren, Kleider, Uhren.

An obigen Steigerungstagen ist die Pfandleihkasse ausnahmsweise nur **vormittags von 8—12 Uhr** geöffnet. 675.6.2

Karlsruhe, den 10. Januar 1906.

Städt. Spar- und Pfandleihkasse-Verwaltung.

Gut erhaltene **Maskenkostüme,** sowie **Domino zu kaufen gesucht.** B1470 2.1 **Markgrafenstr. 25.**

Lieferung von Pferdefleisch.

Die Lieferung des Bedarfes an Pferdefleisch ca. 8000 Ko. für die Zeit vom 1. Februar bis 31. Dezbr. ds. Js. soll im Submissionswege vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Pferdefleisch-Lieferung" versehen bis **20. ds. Mts., vormittags 9 Uhr,** auf unserm Bureau im Stadtgarten abzugeben. Von den näheren Bedingungen kann auf unserem Bureau Einsicht genommen werden, woselbst auch Angebotsformulare verabfolgt werden. 855

Karlsruhe, 12. Januar 1906.

Städt. Gartendirektion.

---

28 Photographien
mit 4 verschiedenen Aufnahmen für
1 Mark
liefert das B1157.6.2
Atelier A. Hansen, Herrenstr. 17,
Ecke Herren- u. Kaiserstraße.

Geld-Darlehn ohne Vorschuß, 5% Zinsen, ratenweise Rückzahlung. Rückporto. 180a.6.3 **Schilinski, Berlin 14,** Friedrichstr. 57.

Baumpfähle-Lieferung.

Die Lieferung von 600 kanisierten Baumpfählen von 3,5 m. und 200 Stück von 4 m Länge und 6—8 cm Durchmesser am dünnen Ende soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Baumpfähle-Lieferung" versehen bis 24. ds. Mts., **vormittags 9 Uhr,** anher einzureichen. Von den näheren Bedingungen kann auf unserm Bureau Einsicht genommen werden, woselbst auch Angebotsformulare verabfolgt werden. 856

Karlsruhe, 12. Januar 1906.

Städt. Gartendirektion.

Teilhaber-Gesuch.

Ein Herr mit 2—3000 Mk. kann sich an einem Geschäft, welches sich zu 50—60 Prozent rentiert, beteiligen. Derselbe kann auch als stiller Teilhaber mitwirken.

Geld wird sicher gestellt.

Offerten unter Nr. 785 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Ein schön. **Maskenkostüm,** Oberst, Uniform eines Husaren m. Säbel, Anschaffungspr. 120 M wird f. 20 M. abgeg. Näh. **Leopoldstr. 29,** 3. St. B1483

Näh- und Zuschneide-Schule.

Gründlicher Unterricht im **Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren** und **Anfertigen aller Gegenstände der Damen und Kindergarderobe** wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt.

Fräulein, welche die Tanzstunde besuchen, können bei mir eine moderne und billige Garderobe erhalten, indem sie ihre Kleider selbst anzufertigen erlernen. Ebenso können auch Frauen in ihren freien Nachmittagen ihre Garderobe bei mir anfertigen. 17544.3.2

Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtend

J. Erhardt, ausb. geprüfte Zuschneiderin,
Markgrafenstraße 30 a, Lidellplatz.

Gurken! Gurken!

Prima eingemachte Delikateß-Essiggurken, per 100 Stück nur **100 Pf.,** gebe von 100 Stck. an ab. Versand nach auswärts von 300 Stck. an. **Mirabellen,** 2 Pfd.-Glas **80** Pfg., 3 Pfd.-Glas **110** Pfg., 4 Pfd.-Glas **140** Pfg.; **Zwetschgen,** 2 Pfd.-Glas **60** Pfg., 4 Pfd.-Glas **110** Pfg., 10 Pfd.-Glas **270** Pfg.; **Tomaten,** ganze Frucht, 1 Pfd.-Glas **40** Pfg., 2 Pfd.-Glas **70** Pfg., 15 Pfd.-Glas **450** Pfg.; **Tomatenmark,** in ¾ Liter-Flaschen, pro Flasche **210** Pfg., empfiehlt 351*

Obst- u. Gemüsehalle Eigelshoven, Wilhelmstr. 34, Laden.

Ein Frackanzug u. **1 Smoking** ist billig **zu verkaufen.** B1469 Luisenstraße 6, 2. Stock.

Gutes **Hunde-** und **Schweinefutter** wird abgegeben. B1496 **Durlacher Allee 9** III.

Aufpolstern 15190 B216
sowie **Neuanfertigung** von **Möbel u. Betten.** Referenzen zu Diensten.
Alb. Ernst, Fasanenplatz 7.

30—40000 Mk.

sind auf **1. Hypothek** zu **4%** **auszuleihen** durch 727.3.2
August Schmitt,
Hypothekengeschäft **Karlsruhe,**
Friedenstr. 16 — Telephon 917.

Zu verkaufen

schwarzbraune Stute, 8jähr., komplett geritten, truppenfromm, leicht zu reiten, einspännig eingefahren, fehlerfrei. Näheres unter Nr 873 durch die Exped. der „Bad. Presse". 6.1

Versetzungshalber.

Für jedes annehmbare Gebot hat im Auftrage bill. zu **verkauf.** verschied. **Möbel, Holz- u. Kohlenvorrat** u ein wenig gebrauchter **Kochherd.** B1482 **Uhlandstr. 22,** 3. St.

Zweitür **Schrank,** neu m Muschelaufsatz zu 36 Mk., gut. **Deckbett** m. 2 Kissen 20 M., neu, viereck. **Zimmertisch** m. gedreht. Füßen, eich Platte, feines pol. **Vertikow** m. Spiegel, eleg. dreiteilig. **Kameltaschen-Diwan, Kommode,** bess. **Stühle z. verkauf.** B1484.2.1 **Uhlandstr. 7, part.**

Gretchen-Kostüm, beinahe neu, preisw. z. **verk. Friedenstr. 19.** 3 St. B1222.2.2

Kaiserstr. 139

Carl Schöpf

Marktplatz.

Nur diese Woche

Räumungs-Verkauf aller Damenkonfektion

dieser Saison mit

Kinderkonfektion

Preisherabsetzung bis zu 50%

Pelzwaren

Auf mein gesamtes Manufakturwarenlager

10% Rabatt 10% oder doppelte Rabatt-Marken.

Schwarze Kleiderstoffe	Seidenstoffe	Herren-Anzugstoffe	Waschstoffe	Damen-Wäsche
Farbige Kleiderstoffe	Blusenstoffe	Hosenstoffe	Kleiderzeuge	Kinder-Wäsche
Ballstoffe	Futterstoffe	Knaben-Anzugstoffe	Baumwollflanelle	Trikotagen

Teppiche
Gardinen
Tischdecken
Schlafdecken

Alle Aussteuer-Artikel

Leinen und Halbleinen
Hemdentuche
Damaste und Piqué
Tischtücher und Servietten

Die in den Schaufenstern ausgestellten Gegenstände sind beachtenswert.

Rabattmarken auf alle Damenkonfektionstücke ohne Rücksicht auf den reduzierten Preis. 859

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Anna Hummel, geb. Syhr

heute vormittag 1/2 10 Uhr durch einen sanften Tod von ihrem so schweren Leiden erlöst wurde.

Karlsruhe, den 14. Januar 1906. B1517

Max Hummel, Präparator
nebst Kindern.

Beerdigung: Dienstag den 16. Januar, mittags 1/2 2 Uhr.

Die Beerdigung des am 20. November zu Shanghai verstorbenen

Kaiserl. Korvettenkapitäns

Moritz Deimling

findet am Dienstag den 16. Januar 1906, nachmittags 3 Uhr, von der hiesigen Friedhofkapelle aus statt, wovon wir nur auf diesem Wege Mitteilung machen.

Karlsruhe, den 13. Januar 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Trauerhaus: Hirschstrasse 37. 870

Danksagung.

Für die in reichstem Masse erfahrene, teilnehmende und fürbittende Liebe in dem tiefen Leid, das nach Gottes unerforschlichem Ratschluss uns betroffen hat, sagen wir unseren innigsten Dank.

Welschneureuth, 13. Januar 1906.

3470 **Pfarrer Braun u. Familie.**

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Elsa Siegmann

nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 16 Jahren, Sonntag mittag 1/2 2 Uhr, zu sich zu rufen.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister:
Philipp Siegmann, Steinhauermeister.

Karlsruhe, Basel, 14. Januar 1906.

Die Beerdigung findet Dienstag mittag 1/2 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Schwanenstraße 27. B1504

Tiefbrandunterricht,

Malen, Holzschnitzen, Lederschneiden, Samtbrand, Applikationsarbeiten u. a. Techniken lehrt gründlichst nach leicht faßlicher, bewährter Methode und in künstlerischer Ausführung B1481.3.1

Susi Neuroth, Karlstraße 118, Trambahnhaltestelle

Neu renoviert! — Gute Bedienung!

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einem titl. hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst zur Nachricht, daß ich unterm heutigen, in den neu hergerichteten Räumen des früheren Restaurant zur **„Schützenliesl", Kreuzstraße 10,** eine

Spanische Weinhalle

eröffnet habe. Durch direkte große Einkäufe in Spanien ist es mir ermöglicht, bei aufmerksamster Bedienung **nur prima, reine Weine** zu billigsten Preisen, auch über die Straße, zu verabreichen.

Einem geneigten Zuspruch gerne entgegensehend zeichne

Hochachtungsvollst

Baudilio Cusi,
Kreuzstraße 10, neben der Kl. Kirche.

Karlsruhe, den 15. Januar 1906. 865.4.1

Trauerbriefe werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse".**

Zither-Klub Karlsruhe
(Lokal „Prinz Carl".)
Montag abend 1/2 9 Uhr:
Probe.
Der Vorstand.

Mandoline-Klub
Karlsruhe.
Lokal Palmengarten.
Montag und Donnerstag, jeweils abends 1/2 9 Uhr:
Probe.
Der Vorstand.

Verein von Aquarien- u. Terrarien-Freunden.
Dienstag den 23. Januar, abends halb 9 Uhr:
Ordentl. Hauptversammlung
im Vereinslokal (Landsknecht).
Bericht des Vorstandes;
Rechnungsablage;
Vorstandswahl; 806
Gratisverlosung.
Der Vorstand.

Im **Waschen** und **Bügeln** werden noch einige Kunden angenommen. Ebenso empfehle mich bestens im **Maschinenstricken** (Strümpfe).
8-03.1 **Steinstraße 11,** 4. St.

Verloren Donnerstag früh eine **Brille samt Futteral** von der Liebfrauenkirche durch Marienstraße bis zur Schützenstraße 879
Abzug. geg. Belohn. **Schützenstr. 46, IV.**

Grossherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.
Montag den 15. Januar 1906.
13. Vorstellung ausser Abonnement
Une seule représentation extraordinaire avec le concours de
Suzanne Desprès
et de sa compagnie du Théâtre de l'Oeuvre à Paris.
La robe rouge.
Drame en quatre actes de Mr. E. Brieux.
Anfang sieben Uhr. Ende 10 Uhr
Kasse-Eröffnung halb 7 Uhr.
Erhöhte Preise.

Färberei Printz
Prompte Bedienung.
Tadellose Ausführung. Mässige Preise.

Frisch eingetroffen:
Süß-Bücklinge
Stück **5** Pfg.
Kieler Sprotten
Pfd. **80** Pfg.
2.1 empfehlen 884
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.

Tüchtiger Geschäftsmann
sucht sich an einem Unternehmen mit **20—25000 Mk zu beteiligen** als stiller oder tätiger **Teilhaber,** würde auch sonst ein Geschäft übernehmen. Off. u. Nr. B1480 an die Exped. der „Bad Presse" erb. 2.1

Hund verlaufen.
Ein junger Schnauzer, weiß und schwarz gezeichnet, hat sich verlaufen. Bitte abzug. geg. Belohnung
B1506 **Schützenstraße 87.**

Hund zu kaufen gesucht.
Wer würde einen **Foxterrier,** nicht unter 1 Jahr und nicht über 3 Jahren, männlich, in gute Hände u. bill. Preis abgeben. Off. u. Nr. B1479 an die Exp. der „Bad. Pr."

Fahrräder
eine Partie, in tadellosem Zustande, gebr., mit und ohne Torpedofreilauf, sind billig zu verkaufen bei B1507
W. Ratzel, Rudolfstr. 19.

Herd,
schöner, ist unter weitg. Garantie sehr preiswert zu **verkaufen.** B1503
Näh. **Kaiserstr. 225,** Schlosserei.

Große eiserne, elegante
Kinderbettstelle
neu, für nur **14** Mk. zu **verkaufen.**
B1502 **Douglasstr. 30** part.

Inventur-Ausverkauf

Kaiserstr. 122
Ecke Waldstrasse

C. Berner

bei der Kaiserpassage.
11 Ausstellungsfenster.

Wegen **bevorstehender Inventur** verkaufe ich

jetzt **20 bis 50 Prozent unter regulärem Wert**

Rabatt-Spar-Marken.

Paletots, schwarz u. farbig	Englische Kostüme	Kostüm-Röcke	Wollene Blusen	Morgenröcke
Havelocks „ „ „	Taillen-Kostüme	Sport-Röcke	Sammet-Blusen	Matinées
Abendmäntel	Reform-Kostüme	Leinen-Röcke	Seidene Blusen	Tuch-Unterröcke
Spitzenkragen	Wasch-Kostüme	Piqué-Röcke	Wasch-Blusen	Alpacca-Unterröcke

Pelz, Stolas und Pelz-Muffen.

Frühjahr-Stoffe	Tuchartige Stoffe	Wollsatin-Stoffe	Wollmusseline-Stoffe	Chiné-Seidenstoffe
Blusen-Stoffe	Kammgarn-Stoffe	Zibeline-Stoffe	Organdy-Stoffe	Karierte Seidenstoffe
Lawn-tennis-Stoffe	Kostüme-Stoffe	Morgenrock-Stoffe	Batist-Stoffe	Damasséeseidenstoffe
Gesellschafts-Stoffe	Englische Stoffe	Unterrock-Stoffe	Leinen-Stoffe	Foulards-Seidenstoffe

Rabatt-Spar-Marken.

für **Kleider** und **Blusen**

jetzt **20 bis 50 Prozent unter regulärem Wert**

Die **auffallend billigen** und **teils noch weiter zurückgesetzten Preise** in meinen **sämtlichen 11 Ausstellungsfenstern** sind **in jeder Beziehung beachtenswert.** 870

Magdeburger Feuerversicherungs Gesellschaft.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir an Stelle des verstorbenen Herrn Aug. Stoll den Zigarrenmacher

Herrn Carl Rapp II in Untergrombach

zum Agenten unserer Gesellschaft ernannt haben.

Karlsruhe, im Januar 1906

Die General-Agentur
Otto Schulze.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen für genannte Gesellschaft und bin zu jeder gewünschten Auskunftserteilung bereit. 364a

Untergrombach im Januar 1906.

Carl Rapp II, Zigarrenmacher,
Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Nur heute u. morgen
alle 883
Ia. Süßbücklinge
per Stück **4** Pfg.
ganze Kiste Mk. **1.20.**
Karlsruher Fischhalle
Inh. **Felix Wachtel.**

Tüchtige, kautionsfähige **Wirtsleute suchen** auf 1. April, möglichst in Karlsruhe, eine gangbare
Wirtschaft
in Pacht oder Zapf zu nehmen.
Offerten unter Nr. 471 an die Exped. der „Bad. Presse". 3,3

5 Monate altes Mädchen wird in gute Pflege gegeben. B1495
Karlwilhelmstr. 26, 5. St.

Geld giebt auf Schuldsch. evtl. ohne Bürgen. Nat. Rückz. sof. Auch Hypothek u. Baugeld. Direktor **Kuberuss, Berlin 5,** Steinmetzstr. 50. 3892

Essig-Gurken
kleinste, sortiert,
die 4 Liter-Dose **3.50,**
Pfund offen **60** Pfg.,
große
die 2 Liter Dose **90** Pfg.
per Stück **2** Pfg.

Salzgurken
Stück **3** Pfg.,
extragroße Stück **5** Pfg.
empfehlen 885.3.1

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Pianino wegzugshalber billig zu **verkaufen.** B1514.3.1
Wielandtstraße, im Schützen.

Pianino, fast neu, verhältnishalber billig zu **verkaufen.** 3.1
B1515.3.1 **Luisenstraße 34,** I.

Pianino, wenig gebraucht, erstkl. Fabrikat, billigst z. **verkaufen. Schützenstr. 34,** III. B1516

Stellen finden

2 Bautechniker f. hier, B1500
15 Commis aller Branchen,
10 Kontoristen, Geh. bis 1800 Mk.,
3 Schreibgehilfen, 2 Lageristen,
Einkassierer, 2 Magazinier,
6 Buchhalter per sof. oder später,
Kassenbote, Bureaudiener,
Empfangsdame, Modistin,
4 Filialleiterinnen f. hier u. ausw.,
8 Kontoristinnen p. 1. Febr. 1906,
16 Verkäuferinnen all. Branchen
durch **W. Mathos,** Stellennachw.,
Marienstr. 1, II., Ecke Bahnhofstr.
Aeltestes Institut d. Art am Platze.

Fleißiger Hausbursche
mit guten Zeugnissen kann sofort eintreten. 882
J. Hess, Kaiserstr. 123.

Lackschreiber sucht **Gebr. Faber Nachf.**
B1513 Kaiserstraße 82.

2 tüchtige
Schlossergesellen
sofort gesucht. 336a.2.1
Adolf Heneka,
Schlossermeister, **Achern.**

In eine größere Wurstlerei wird eine **tüchtige,** branchekundige
Verkäuferin gesucht
Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüch. und Zeugnissen unter Nr. B1510 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein
in allen **Bureauarbeiten** durchaus bewandert, in Korrespondenz firm und selbständig, tüchtige, zuverlässige Arbeiterin, **findet** in einer Amtsstadt des bad. Schwarzwaldes gute und dauernde **Stellung.**
Gefl. Offerten unter Nr. 337a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

M. F. Suche für sofort:
2 tücht. Buffetfräuleins,
1 Hotelzimmermädchen,
5 Privatmädchen, welche kochen könn.,
1 Aides, 19—21 Jahre,
1 Küferbursche.
Näheres B1509
Bureau M. Fuchs,
Kaiserstraße 107.
NB. 6 bess. **Kellnerinnen suchen Stellen,** sowie Küchenchef, Restaur.-Kellner, 2c. 2c.

Mädchen
für häusliche Arbeiten gesucht.
B1486 **Zähringerstraße 25** II.

Gesucht sofort junges **Mädchen** für leichte Hausarbeit, wo Gelegenheit ist, das Kochen zu erlernen.
B1471 **Ostendstraße 8,** 1. Stock.

Gesucht
ein gutes, älteres **Mädchen** für sofort.
B1498 **Roonstr. 6** I

Ein ordentliches **Mädchen** für Hausarbeit wird bei gutem Lohn sofort **gesucht.** B1505
Lachnerstr. 14, 1 Tr. h., rechts.

Arbeiterin
für **Kleidermachen gesucht.**
877 **Herrschstr. 96,** part.

Büglerin, tüchtige, auf Kragen, kann sofort eintreten. B1485
Neuwascherei Adlerstraße 32.

Kaufmanns-Lehrling
findet auf Ostern unter günstigen Bedingungen **Lehrstelle** bei 878
Philipp Luger, Durlach,
Kolonialwaren en gros & en detail.

Ein junges **Mädchen,** Tochter braver Eltern, wird gegen Vergütung zum sofortigen Eintritt in die
Lehre
gesucht bei 867
Thee-Blum,
Kaiserstr. 209.

Stellen suchen

Kaufmann,
„militärfrei", welcher in sämtlichen Kontor- und Lagerarbeiten vertraut ist, auch schon mit gutem Erfolg reiste, **sucht** per sofort oder später **Stellung.**
Offerten unter Nr. B1478 bef. die Expedition der „Bad. Presse".

Zu vermiethen:

Wegen Versetzung
ist **Belfortstraße 8, eine Treppe hoch, eine**
herrschaftliche Wohnung
von 7 Zimmern, Bad, Speisekammer u. sonstigem reichlichem Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres parterre beim Hauseigentümer. 19160*

5 Zimmerwohnung
mit Bad, Speisekammer, Mansarde, besond. Trockenspeicher, Keller 2c. auf 1. April oder später zu vermieten. Die Zimmer sind sehr groß und hat man prachtvolle Aussicht ins Gebirge.
Preis **nur 800 Mk.**
Alles nähere beim jetzigen Mieter Sophienstraße 152, 3. Stock. 868 2.1

Günstige Gelegenheit!
Uhlandstr. 27 ist im III. Stock eine wunderschöne **2 Zimmer-Wohnung** an ruh. Ehepaar auf 1. April zu vermieten. Koch- und Leuchtgas. Zu erfr. im 1. Stock das. B1512.1

Geräumige Mansardenwohnung von 3 Zimmern, Küche, Klosett ist an kleine, ruhige Familie sofort oder später zu vermieten. Näheres **Belfortstraße 7,** 2. Stock. 615*

Brauerstraße 15 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** nebst Zubehör sof. od. später zu verm. B1317.3.3

Geräumige **3 Zimmerwohnung** nebst Zugehör auf 1. März od. 1. April zu vermieten. Preis 350 Mk. Näh. **Marienstr. 70** II. B1499.5.1

Mathystr. 10, 1 Treppe links, ist eine herrschaftl. **Eckwohnung,** 6—8 Zimmer mit Balkon, Küche, Bad, nebst reichl. Zub. prsw. z. verm. B1500

Rüppurrerstraße 32 ist eine **Wohnung** im Hinterhause, 2. Stock, mit 3 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres Rüppurrerstr. 30, 2. St. B1487.2.1

Werkstatt, geräumige, 3fenstrige, ist bis Frühjahr zu vermieten. Näheres B1497.2.1
Marktstr. 14, Mühlburg.

1 Zimmer mit Balkon,
gut möbliert, an solides Fräulein billig zu vermieten. B1492
Waldstraße 53 I.

Mansardenzimmer
hübsch möbl., heizb., sehr sauber und hell ist mit vorzügl. Pension billig auf 1. Februar zu vermieten. 3.1
B1494 **Kaiserstraße 93,** 3 Tr.

Kost u. Wohnung finden solide, junge Leute.
Bahnhofstr. 30, 1 Treppe. B1508

Bahnhofstr. 32, Seitenbau, 3. Stock, 2. Eingang, ist ein **Zimmer** mit 2 Betten an ordentlichen Arbeiter zu vermieten. B1473

Gerwigstr. 39, 5. Stock ist ein möbl. **Zimmer** an einen anständigen Arbeiter oder Fräulein sofort oder später zu vermieten. B1498

Karlstr. 76, 4. Stock Vdh., ist ein nett **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B1511.2.1

Hessingstr. 13 sind im 4. St. **2 schöne Zimmer** auf 1. April zu vermieten. Das eine kann als Küche verwendet werden. Näheres daselbst. B1491.3.1

Marienstraße 61, 2. Stock, ist ein einfaches **Zimmer** für 2 bessere Arbeiter oder Mädchen sofort zu vermieten. B1488.2.1

Morgenstraße 24, 3. Stock, links, ist ein möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B1490 2.1

Scheffelstraße 61 ist eine einfach möblierte **Mansarde** sofort **zu vermieten.** B1476

Uhlandstraße 23 II, Vorderhaus, rechts, ist auf sofort ein gut möbl. **Zimmer** billig zu vermieten. B1489

E. Neu Nachfolger

Inh. S. Michel-Bösen

Kaiserstrasse 74.

Inventur-Räumungsverkauf

nur Waren von letzter **Frühjahrs- und Winter-Saison.**

Grosser Serien-Verkauf

sämtlicher Artikel in

Damen- und Mädchen-Konfektion und Putz

meines noch reich sortierten Lagers **vom einfachsten bis elegantesten Genre**

fast zur Hälfte der bisherigen Preise.

Auf Waren, welche dem Serien-Verkauf nicht unterliegen, gewähre

25 bis 40 Prozent Rabatt.

Persönlicher Besuch unbedingt lohnend.

Beachten Sie die Preise in meiner Auslage.

Die zum Verkauf gelangenden Serien sind mit Nummern und Preis genau bezeichnet in der I. und II. Etage ausgestellt.

Die Preise verstehen sich rein netto nur gegen Barzahlung. 866